

# s'BLATTL

von Allitz, Eyrs, Laas, Tanas u. Tschengls



Poste Italiane S.p.A. Spedizione in Abbonamento Postale -  
Aut. n°02665/2021 del 16.09.2021 - Pubblicazione Regime  
Libero; Periodicità: Bimestrale

Foto ©Walter Verdross



## Der Großboden in den Laaser Leiten

### Ein Hotspot der Biodiversität

#### KINDER & JUGEND

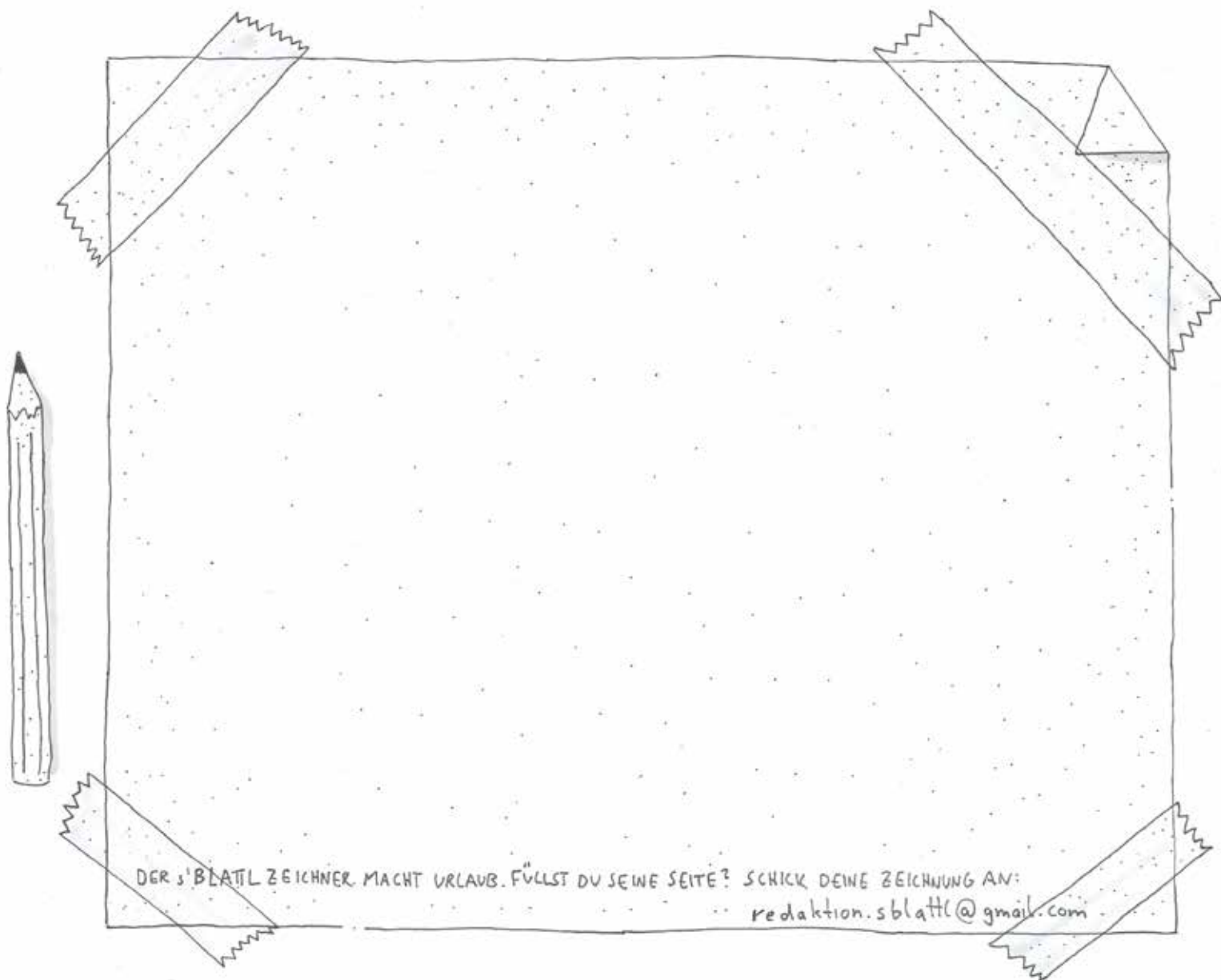
Die Grundschule Tschengls -  
eine „singende Schule“

#### KULTUR

Marmorsymposium  
in Laas

#### Wirtschaft

20 Jahre Laaser-Eyrser  
Energie-Genossenschaft



## Liebe "s'Blattl"-Leserinnen und Leser,

unser "s'Blattl"-Zeichner ist im Urlaub und stellt den Leser\*innen seine Seite zur Verfügung.

**Hier daher unser Aufruf:** schickt uns eure Zeichnungen und sendet sie an [redaktion.sblattl@gmail.com](mailto:redaktion.sblattl@gmail.com)!

Ein Thema ist **nicht** vorgegeben. Somit sind eurer Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Die originellste Zeichnung erscheint in der nächsten Ausgabe. Außerdem winkt ein Gutschein von einem Laser Betrieb!

Wir freuen uns auf eure Einsendungen und wünschen eine interessante Lektüre!

**(sus)**

## Impressum:

Informationsblatt für die Gemeindebürger/innen

**Eigentümerin:** Gemeinde Laas;

**Herausgeberin:** Gemeinde Laas;

**E-mail:** redaktion.sblattl@gmail.com;

**Anschrift:** Gemeinde Laas, Vinschgaustrasse 52,  
39023 Laas;

**Redaktionsteam:** Wilfried Stimpfl (ws), Priska  
Lechner Kuntner (pl), Reinhard Zangerle (rz), Ruth  
Kuntner (rk), Christine Tappeiner (ct), Maria Raffener  
(mr), Sigrid Zagler (sz), Dietmar Spechtenhauser (ds),  
Brigitte Schönthaler (bs), Elisa Kuppelwieser (ek),  
Alexander Januth (aj), Raimund Niederfriniger (rn)

**Redaktionelle Leitung:** Susanne Saewert (sus)

**Presserechtlich Verantwortlicher:** Franz Plörer;

**Druck:** Unionprint Meran;

**Layout & Grafik:** Roland Lechner,  
Tel. 348 291 43 70; E-mail: lechner.roland@gmail.com;

**Eintrag beim Landesgericht Bozen:** Nr. 11/01 vom  
28.05.2001;

**Werbung:** info.sblattl@gmail.com;

**Redaktion:** redaktion.sblattl@gmail.com;

**Erscheinungstermine:** sechs Mal pro Jahr

**Nächster Erscheinungstermin:** 25.09.23

**Redaktionsschluss:** 30.08.23

Die Reaktion behält sich das Recht auf Kürzungen  
vor. Die Beiträge im "s'Blattl" geben die Meinung der  
Autor\*Innen wieder und spiegeln nicht zwangsläufig  
den Standpunkt der Redaktion.

**Die Herausgeber danken den Autoren und  
Autorinnen für die ehrenamtliche Arbeit.**

# Editorial

## Titelthema

Der Großboden - Ein Hotspot der Biodiversität

4

## Kultur

Volksstück in der Markuskirche

Unsere Pfarrkirche zum hl. Johannes dem Täufer

Liebeserklärung an Laas

"Mult, Zalloar und Gspoar"

Marmorsymposium in Laas

Franz Tumler Literaturpreis

6

## Aus der Gemeindestube

16

## Kinder & Jugend

LiebeLove - ein Theaterstück für Jugendliche

Die Grundschule Tschengls - eine "singende Schule"

Die Grundschule Eyrers blickt zurück

Lehrausflug

Jutsche und LaMa

Abschlussfeier der Mittelschule Laas

18

## Wirtschaft & Arbeit

20 Jahre Laaser-Eyrser-Energiegenossenschaft

28

## Natur & Umwelt

Borkenkäfer Expedition

Projekt Blühender Vinschgau

Störche, Reiher und Rallen in der Umgebung von Laas

30

## Vital

Neues Wetterkreuz am Haus im Allitzer Tal

AVS - Familienwanderung am Suppenwaal

Heiße Tage und intensives Training

"Wer die Welt bewegen will, sollte sich erst selbst bewegen"

Rückblick auf eine zufriedene Saison

34

## Pfarnachrichten

Pfarre Laas - Rechenschaftsbericht für das Jahr 2022

39

## Dies und das

Nachhaltiger Konsum im Fokus

Jährlicher Frühlingsausflug der Bäuerinnen

Tanzen am Dorfplatz

Mit Zuversicht und Dankbarkeit

Bibliothek - Rückblick

KFS - Betreute Spielgruppe geht in die dritte Runde

Schulausfestl

40

## Prumm eppr?

Warum wurde ein großer schattenspendender Baum

auf dem Spielplatz neben dem Altersheim gefällt?

Könnte der Abfallbehälter auf dem Spielplatz viel-

leicht etwas abseits der Sitzecke platziert werden?

46



# Der Großboden in den Laaser Leiten – Ein Hotspot der Biodiversität



Der Großboden, alle Fotos ©Walter Verdross

4

Ein Team des Biodiversitätsmonitoring Südtirol, Institut für Alpine Umwelt, Eurac Research hat im Jahre 2022 die Weidefläche am Großboden (Laaser Leiten), mit Einverständnis der E.B.N.R. Laas, untersucht. Dieses Monitoring dient zur Grundlagenforschung, ist aber auch eine Grundlage für politische Entscheidungen zu Raumplanung, Landwirtschaft und Naturschutz. Es erfasst sensible Artengruppen, die auf Klima- und Landnutzungsänderungen reagieren.

Im folgenden Bericht schreibt Frau Julia Strobl von der Eurac über die gemachten Untersuchungen. Der E.B.N.R. dankt Frau Strobl für den informativen Bericht.

## Die Ergebnisse

Auf den **Großböden** oberhalb von Laas/Allitz konnte die Botanikerin Lisa Angelini in einer abgesteckten Untersuchungsfläche von 100qm **36 Pflanzenarten** erheben, viele davon Trockenrasen-Spezialisten. Darunter fand sich die Gelbe Schafgarbe, auch Filz-Schafgarbe genannt, die perfekt an die trockenen Bedingungen angepasst ist: Die typischen Härchen an den Blättern, denen sie ihren Namen verdankt, dienen einerseits dazu, das viele Sonnenlicht auf den Trockenhängen zu reflektieren, andererseits die wenige Feuchtigkeit, die in ihrer Umgebung vorkommt, aufzunehmen.

Frühmorgens begab sich der Ornithologe Matteo Anderle zu den Großböden und lauschte den Vögeln für zehn Minuten. Er bestimmt die Vögel nämlich in erster Linie anhand ihres Gesangs. An drei Terminen zwischen Ende April und Anfang Juni führte er so die Vogelerhebungen durch. Dabei

konnte Anderle auf den Großböden insgesamt **19 Vogelarten** erheben, darunter auffallend **viele gefährdete Arten**: Zippammer, Neuntöter, Bluthänfling, Braunkehlchen und **Sperbergrasmücke**. Letztere ist gar vom Aussterben bedroht und einer der seltensten Brutvögel Südtirols.

Mit seinem Fangnetz patrouillierte der Insektenexperte Elia Guariento an vier Terminen für je 30 Minuten ein Transekt (markierte gerade Linie) von 50m entlang und fing alle in der Nähe vorbeifliegenden Tagfalter. So konnte er hier **14 Tagfalterarten** fangen – und nach der Bestimmung sofort wieder in die Freiheit entlassen. Hier kamen unter anderem der Steppenheiden-Würfel-Dickkopffalter, die hierzulande seltene Berghexe, die nur im Vinschgau vorkommt, und das Kleine Ochsenauge vor, allesamt typische Arten von Trockenlebensräumen. Ebenso ließ sich das Schachbrett, welches aufgrund seines Schachbrettmusters leicht zu erkennen ist, beobachten.

Auch Andreas Hilpold war mit einem Fangnetz an einem Termin auf den Großböden unterwegs, um hier die Heuschrecken zu erheben und sie anschließend wieder in die Freiheit zu entlassen. So konnte er hier **fünf Heuschreckenarten** auf einer Fläche von 100qm erheben. Darunter kamen mit dem Fels-Buntgrashüpfer und dem Schwarzfleckigen Heidegrashüpfer zwei Arten vor, die nur in den extremsten Trockeninseln der Alpen vorkommen und im restlichen Mittel- und Westeuropa praktisch komplett fehlen.

Die Fledermausexpertin Chiara Paniccia montierte ein Ultraschall-Aufnahmegerät für drei aufeinanderfolgende Nächte. Damit konnte sie die

Ultraschall-Laute der Fledermäuse aufnehmen und anhand eines Programms am Computer für das menschliche Ohr hörbar und durch sogenannte

„Sonogramme“ (Wellen) sichtbar machen. So konnte sie die hier vorkommenden **12 Fledermausarten** bestimmen. Darunter befanden sich die wärmeliebende Kleine Hufeisennase, sowie die Mopsfledermaus, welche ihren Namen ihrer mopsartigen Schnauze verdankt.

Dass all diese besonderen und zum Teil gar gefährdeten Tier- und Pflanzenarten einen geeigneten Lebensraum in einer Trockenweide finden, zeigt einmal mehr die Wichtigkeit dieser extensiv bewirtschafteten Flächen. Leider werden sie vielerorts aufgelassen, was zu ihrer Verbuschung und langfristig zur Ausdehnung des Waldes in diese Flächen führt. Dadurch geht ein wichtiger Lebensraum verloren. Die günstigeren Lagen hingegen wurden längst intensiviert und sind, da mehrmals jährlich gedüngt, gemäht und bewässert, kein geeigneter Lebensraum für diese sensiblen Arten. Dies zeigt einmal mehr, wie wichtig der Mehrwert der Beweidung dieser Trockenflächen mit sich bringt.

Wenn man bedenkt, dass die Untersuchungen oft sehr kurz, oft nur Minuten dauerten, oder auch nur ein paar m<sup>2</sup> umfassten, so sind die Ergebnisse noch viel erstaunlicher.

**Alles in allem stellen die Flächen in den Laaser Leiten bei Allitz einen Lebensraum mit außergewöhnlich hoher naturkundlicher Bedeutung dar und sind einer der wertvollsten Lebensraumkomplexe in Südtirol.**



Schachbrettfalter



Neuntöter - Männchen

### Hier die detaillierte Artenliste

(Namen nur Deutsch. Wer die wissenschaftlichen Namen haben möchte kann sich bei Walter Verdroß melden).

### Tagfalter:

Kleiner Fuchs, Berghexe, kl. Wiesenvögelchen, Weißklee-Gelbling, Zitronenfalter, Okerbindiger Samtfalter, kl. Ochsenauge, Segelfalter, Mauerfuchs, Schachbrett, Schwalbenschwanz, Argus-Bläuling, Steppenheiden- Weiden-Dickkopffalter

5

### Fledermäuse:

Mopsfledermaus, Nordfledermaus, Breitflügelfledermaus, Nordfledermaus / Breitflügelfledermaus, Alpenfledermaus, kleines Mausohr, kleiner Abendsegler, Weißbrandfledermaus / Rauhhaufledermaus, Zwergfledermaus, kleine Hufeisennase

### Vögel:

Kolkrabe, Buntspecht, Zippammer, Rotkehlchen, Bluthänfling, Buchfink, Amsel, Eichelhäher, Neuntöter, Steinschmätzer, Kohlmeise, Zilpzalp, Heckenbraunelle, Klappergrasmücke, Braunkehlchen, Berglaubsänger, Singdrossel, Mönchsgrasmücke, Sperbergrasmücke

### Pflanzen:

Filz-Schafgarbe, Fuchsschwanz, behaarte Gänsekresse, Artengruppe Quendel-Sandkraut, Artengruppe Tymianblättriges Sandkraut, Feld-Beifuß, Esparssetten-Tragant, Langfahziger Tragant, Bartgras, Nickende Distel, Nickende Ringdistel, Erdsegge, Niedrige Segge, kleine Segge, Steppen Segge, Silberdistel, heinländische Flockenblume, Artengruppe Weißer Gänsefuß, Stein-Nelke, Wilde Nelke, Gew. Natternkopf, Zyp.-Wolfsmilch, Furchen-Schwingel, Walliser Schwingel, Echtes Labkraut, Gelbes Labkraut, kl. Habichtskraut, Mausohr Habichtskraut, Gew. Hornklee, Samt-Spitzkiel, Samtiger, Steppen-Lieschgras, Mittlerer Wegerich, Schlangenwegerich, Flaum-Fingerkraut, Sternhaariges Frühlings-Fingerkraut, Milder Mauerpfeffer, Spinnweb-Hauswurz, Ohrlöffel-Leimkraut, Haar-Pfriemengras, Pfriemengras, Löwenzahn, Kuhblume, Berg-Gamander, Innsbrucker-Quendel, Innsbrucker Thymian, Arznei-Quendel, Arznei-Thymian, Berg-Königskerze

### Heuschrecken:

Verkannter Grashüpfer, Feldgrille, Rotleibiger Buntgrashüpfer, Fels-Buntgrashüpfer, Schwarzfleckiger Heidegrashüpfer

Haar-Pfriemengras



Dunkle Königskerze



gelbe Schafgarbe



# Volksstück in der Markuskirche

Da das Josefhaus momentan eine Baustelle ist, wurde kurzerhand die Markuskirche (nach dem Laaser Jedermann im Jubiläumsjahr 2010 bereits zum zweiten Mal) zur Theaterbühne umfunktioniert. Natürlich muss für so eine Kulisse auch das passende Stück gefunden werden. Mit dem Volksstück „Nebelreißen“ des bayrischen Autors Ralph Wallner bewies die Regisseurin Heidemarie Stecher ein gutes Händchen: das Drama um das harte Leben in den Bergen ist bei Publikum wie Kritikern gleichermaßen gut angekommen:

Die vom Ehemann verstoßenen Bäuerin (Helena Alber) lebt zurückgezogen auf einer Alm und hat seit Jahren keinen Kontakt mehr zu ihrem Sohn (Jonas Köfler). Im Dorf wird gemunkelt, ob sie „nur“ die Ehe gebrochen oder auch weitere Gebote missachtet haben könnte.

Lediglich von der Nachbaralm kommt regelmäßig eine Freundin (Heidi Perkmann) zu Besuch, die von der Unschuld der Bäuerin überzeugt ist und diese mit allerhand Informationen und Gerüchten aus dem Dorf versorgt. Dem Schattenbauer (Martin Tappeiner) scheint das Gerede der Dorfbevölkerung inzwischen egal zu sein. Er würde die Bäuerin als Frau auf seinen Hof holen. Doch dann taucht ein Totgeglaubter (Heinz Köfler) auf, und ein Wechselbad der Gefühle ist vorprogrammiert. Auch das Schicksal der Jungsennerin (Sonia Turina) lässt niemanden kalt.

Die beklemmende Stille in der vollbesetzten Kirche sprach Bände und auch die Ziehharmonikamusik von Nadine Theis sorgte für Gänsehaut. Erst am Ende wurde es richtig laut: als sich die Darsteller und die Musikerin



zum Abschluss verneigten, gab es langen, tosenden Applaus aus den Rängen. Das Feedback aus dem Publikum war überwältigend, viele positive Rückmeldungen gab es zu unserer Freude auch von den fast vollzählig vertretenen Nachbarbühnen.

Besonders erfreulich: die tolle Kritik aus dem Vinschgerwind, in der Maria Raffener von einem „großartigen Schauspiel“ in einem „idealen Stimmungsraum“ und einem „starken, stilecht eingekleideten Ensemble“ schreibt, hat auch den Autor berührt, der sich besonders darüber freut

hat, dass das Stück es über zwei Grenzen bis nach Südtirol geschafft und dort eine passende Umgebung gefunden hat.

Eine derartige Produktion erfordert einen hohen Aufwand und viel Flexibilität auch abseits der Bühne und ist ohne viele fleißige und motivierte Helfer nicht realisierbar. Umso erfreulicher ist der große Erfolg der Produktion für uns als Volksbühne Laas, nicht nur für die Spieler auf der Bühne, sondern auch für alle, die hinter den Kulissen mit viel Freude und Engagement mitgewirkt haben.

**Volksbühne Laas**





# 53. Internationaler Raiffeisen Jugendwettbewerb



Gewinner der Mittelschule Laas



Landessiegerin Kristina Hirnigl

„Wir. Wie sieht Zusammenhalt aus?": So lautete das Thema des 53. Raiffeisen-Jugendwettbewerbs, an dem sich 11.640 Südtiroler Schüler\*innen mit ihren künstlerischen Arbeiten beteiligten. Davon wurden **136 Bilder der Laaser Mittelschule** und **3 Bilder der Fachschule für Steinbearbeitung** eingereicht.

Die entstandenen Kunstwerke wurden von einer 3 köpfigen Jury, allesamt Künstler aus der Gemeinde Laas, bewertet und ein Bild pro Klasse ausgewählt, die mit einem **schönen, von der Raiffeisenkasse Laas gestifteten, Preis prämiert** wurden. Zudem erhielten alle Teilnehmer\*innen eine kleine Anerkennung für die eingereichten Arbeiten.

Eine Schülerin der Fachschule für Steinbearbeitung, Frau **Kristina Hirnigl**, wurde sogar zur **Landessiegerin** gekürt. Sie wurde zur Siegerehrung nach Bozen eingeladen um ihren Preis in Empfang zu nehmen.

Für jedes eingereichte Bild wurde, wie in den letzten Jahren, eine Spende an eine wohltätige Einrichtung übergeben. Die **Spende** geht in diesem Jahr an den **Verein ANMIC Südtirol** – die größte Interessensvertretung für Zivilinvaliden und Menschen mit Behinderung in Südtirol.



**Raiffeisen**  
Raiffeisenkasse Laas

700 Jahre Erstnennung  
unserer Kirchen

## Unsere Pfarr- kirche zum hl. Johannes dem Täufer

8

Ganz stimmt es so nicht, eigentlich muss es heißen: „Kirche zur Geburt Johannes des Täufers“. Er ist mit Maria der einzige Heilige, dessen Geburt in der Liturgie gefeiert wird.

Das weist auf die Bedeutung des Täufers in der Heilsgeschichte hin, er bereitete ja dem Herrn den Weg.

Als Indiz für das Alter von Pfarreien gelten die Patrozinien. St. Johannes der Täufer gehört zu jenen, die auf einen spätrömischen Ursprung hinweisen.

Wenn wir das Alter unserer Pfarrkirche eingrenzen wollen, müssen wir einen großen Bogen spannen, der vom frühen Mittelalter bis in unsere Zeit reicht. In der wieder errichteten romanischen Apsis sind die verschiedenen Epochen vertreten und sichtbar gemacht.

Das älteste Stück dürfte der bei der Errichtung der Apsis aus dem Bauschutt geborgene bärtige Männerkopf sein, jetzt am Triumphbogen angebracht. Er reicht vermutlich ins 6. Jahrhundert zurück. Einen Hinweis auf eine frühchristliche Kultstätte gibt auch die Reliefplatte mit drei männlichen Figuren, die nun die Mensa der Apsis schmückt und Bruchstücke von Flechtbandreliefs an der rechten Seitenwand.

Beim Umbau der Pfarrkirche 1974 stieß man überraschend auf die Reste einer noch in karolingische Zeit zurückreichenden Vorgängerin der Mar-



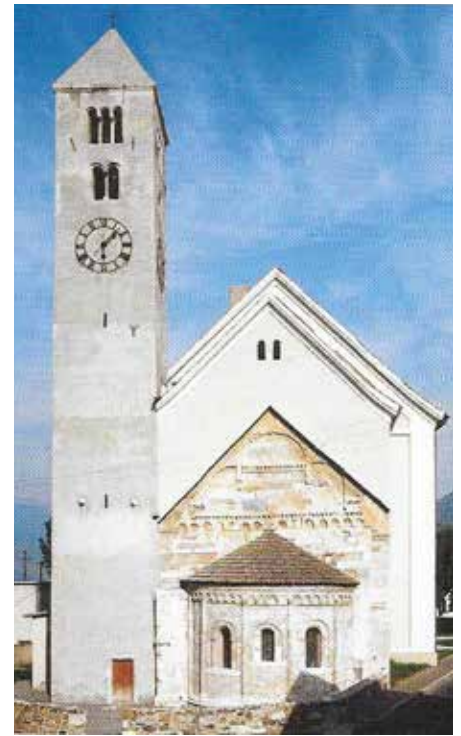
Pfarrkirche bis 1933

morkirche. Ihre Fundamente wurden im Bereich des heutigen Chorraumes und der Apsis freigelegt und ließen den Grundriss einer einschiffigen Saalkirche erkennen. Die erwähnten Fundstücke stammen wohl aus dieser Kirche. Sie zeigen, dass man damals schon Marmor aus Findlingen bearbeitete und sich des wertvollen Steins bediente.

Die Gotik ist vertreten im Taufstein aus weißem Marmor mit gedrehtem Schaft und zartgratigen Maßwerkornament. Aus der Zeit um 1520 stammt die große Kreuzigungsgruppe an der Rückwand.

Das 20. Jahrhundert liefert seinen Beitrag in den 1983 eingesetzten Glasfenstern von Jörg Hofer und das neueste Stück bildet die ebenfalls von einem hiesigen Künstler, Alfred Gutweniger, geschaffene Marmorstele für die im Jahre 2004 von der Diözese Trient erhaltene Reliquie der Nonsberger Märtyrer Sisinius, Martyrius und Alexander.

St. Johannes hat eine wechselvolle Geschichte hinter sich. Vieles liegt im Dunkeln, über den Bauherrn der so prächtig errichteten, von lombardi-



Pfarrkirche heute

schen Steinmetzen mit kunstvollen Figur- und Zierplastiken versehenen romanischen Marmorkirche, kann man nur mutmaßen. Das vorhandene Material des Laaser Marmors hatte wohl die Produktion angeregt.

Im Jahr 1370 wurde sie von Schländers getrennt und zur Pfarrkirche erhoben. Das mittelalterliche Aussehen verlor St. Johannes völlig nach dem Abriss der romanischen Apsis und dem Kirchenneubau im 19. Jahrhundert. Daran erinnerte lange Zeit nur mehr der Turm, bis in den 70er Jahren die Rekonstruktion der Apsis gelang und die Ostwand freigelegt war.

Bei den großen Dorfbränden von 1763 und 1861 blieb die Pfarrkirche größtenteils verschont. Für den Umbau, der 1849 begann, wurde der einfache Plan des Straßenbaumeisters Plach verwirklicht, für einen Prachtbau waren die Mittel nach der noch nachwirkenden Brandkatastrophe von 1763 nicht vorhanden. 1854 wurde der Bau feierlich eingeweiht durch Fürstbischof Johannes Nepomuk v. Tschiderer.

Das Altarblatt mit dem Kirchenpatron im Nazarenerstil machte der Wiener Maler Joseph Ritter von Hempel der



verarmten Gemeinde zum Geschenk. Verarmt nicht nur durch die Brände, auch der Gatria vermurte immer öfter die Felder der Laaser, was gar einige zur Abwanderung bewog.

Die Statuen für den Hochaltar schuf Franz Xaver Renn aus Imst. Dargestellt sind St. Nikolaus, Abt Pirmin von der Bodenseeeinsel Reichenau und außen der hl. Florin von Matsch, Patron des Vinschgaus und der hl. Laurentius mit dem Gitterrost, auf dem er sein Martyrium erlitt. Die Seitenaltarbilder malten Philipp Sies aus dem Oberinntal und Josef Strasser.

Ein vorerst letztes Mal erfuhr St. Johannes in den 1970-er Jahren eine Anpassung an die Erfordernisse der Zeit. Kanzel und Kommunionbank wurden entfernt, der Volksaltar errichtet nach einem Entwurf von Josef Brunner, sowie ein Ambo mit den Symbolen der vier Evangelisten und der Halter der Osterkerze, beides entworfen von Hans Strimmer.

Bleibt noch unsere schöne Orgel zu erwähnen. Die ursprüngliche Orgel aus der Bauzeit der Kirche von Josef Sies, aus dem Bezirk Landeck, wurde in den Jahren 2000/2001 wieder hergestellt, nachdem Anfang des 20. Jh.

ein pneumatisches Werk eingebaut worden war. Fachgerecht restauriert wurde auch das prächtige Orgelgehäuse.

Die Laaser sind stolz auf ihre Pfarrkirche und das Patrozinium von „Sonta Hons“ wird stets festlich gestaltet und gebührend gefeiert – kirchlich und weltlich. Heuer natürlich in besonderer Weise aus Anlass der Erstnennung vor 700 Jahren. Zurückblicken kann St. Johannes gewiss auf noch etliche Jahrhunderte mehr und wurzelt wohl irgendwo im 1. Jahrtausend.

**Gertraud Tappeiner**

## Liebeseerklärung an Laas

Onkel Hans, der Ehemann meiner Tante mütterlicherseits, erzählte oft und gerne von seinem geliebten Laas, mit einem Gefühl, das man wohl „Heimweh“ nennen konnte. Onkel Hans war ein Laaser, geboren und aufgewachsen in Tarnell, man nannte ihn den „Schworzn Hons“.

1960 durfte ich dann das schöne Dorf Laas mit meinem Onkel Hans kennenlernen. Ich war 17 Jahre alt und es geschah auf wundersamer Weise, dass ich noch einen Hansl kennenlernen durfte. Es begann eine schöne, romantische Liebe - mit Zitherklängen. Es vergingen dann sieben Jahre mit Briefe schreiben und gegenseitigen Besuchen, einmal hin und einmal her. Dabei lernte ich Laas immer ein wenig besser kennen. Auch Freundschaften

entstanden, es war einfach interessant und schön. Mein Herz wurde immer mehr von Laas und meinem Hansl erobert.

1967 dann fand unsere wunderschöne Hochzeit statt. Onkel Hans war unser Trauzeuge und wir wurden von Pfarrer Tumler getraut. Dieser aufmerksame, freundliche Pfarrer hat sich sehr um mich gekümmert und er wurde für mich ein enger Vertrauter. Da ich evangelisch war und konvertierte, hat er mich getauft und zur Firmung geschickt - zu einem Bischof aus Uganda nach Obermais. Auch unsere beiden Kinder hat Pfarrer Tumler getauft.

Ich fühlte mich sehr wohl in Laas und erlebte viele schöne Jahre. Es gab

viele interessante, auch traurige und lehrreiche Geschehnisse und Momente. Aber eines war besonders: die Leute waren sehr nett und freundlich zu mir. Ich knüpfte viele Freundschaften und fühlte mich herzlich angenommen. Und ich sehnte mich nie nach der Stadt zurück, in der ich aufgewachsen bin. Ein großes Lob allen liebenswerten Menschen in Laas!

Leider ist mein geliebter Ehemann verstorben. Aber ich durfte so unglaublich viel Anteilnahme erfahren, wofür ich mich ganz herzlich bedanken möchte. Es ist mir ein großes Bedürfnis einmal mein Empfinden für Laas und all die lieben Menschen auszusprechen.

„Do leb i, do bin i drhuam!“

# Jahrgangstreffen der Loosr 83er am 21. Oktober 2023

Alle Interessierten können sich gerne bei  
**Simone (340 2662172) oder Marylin (347 1178890)**  
für weitere Informationen melden.

# „Mult, Zalloar und Gspoar“

Die Tschenglser auf den Spuren ihrer Flurnamen – mit Johannes Ortner und Herbert Raffener

Am Sonntag, 4. Juni lud die Tschenglser Bäuerinnenorganisation in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss zur Flurnamen – Wanderung. Knapp 100 TeilnehmerInnen folgten der Einladung und trafen sich bei der oberen Brücke.

In Südtirol gibt es eine Flurnamen-Datenbank und die Katastralgemeinde Tschengls verzeichnet eine außergewöhnliche Dichte an verzeichneten Flurnamen und Ortsbenennungen, erklärte eingangs Johannes Ortner, den man auch aus dem Fernsehprogramm von Rai Südtirol kennt.

Die folgende Wanderung führte vom Dorf hinaus auf die Fluren und Felder – übers „Alte Feld“, an der Ottilia Kirche vorbei und weiter zum „Burgtal“ – schließlich den Bergerweg zurück ins Dorf. Immer wieder gab es kurze Pausen und es wurde erklärt: „Mult“ zum Beispiel kommt vom Begriff „multa“, was so viel bedeutet, wie „Strafe“ oder „Zwang“. Auf diesen Flächen herrschte „Flurzwang“, eine Anbauvorschrift der früheren Dreifelderwirtschaft.

Johannes Ortner und Herbert Raffener hatten nicht nur sprachwissenschaftliche Erklärungen parat. Sie schafften es, über die Erklärung der Flurnamen auch einen Einblick in die Geschichte unseres Landes und vor allem der bäuerlichen Kultur zu geben.

Weitere Beispiele folgten: der Flurname „Gspoar“ kommt von „pasquaira“ (=pascolo, it.) und bedeutet



Fotos: ©Alexander Januth

„Weideland“. Eine möglichst lange Ackerfurche erleichterte den Bauern die Arbeit, diese nannte man „silliara“ (sillon; franz.), daher stammt der Flurname „Zalloar“.

Für den reibungslosen Ablauf - trotz einsetzenden Dauerregens - für Verpflegung während der Wanderung

und sogar für Kinderbetreuung sorgten die Tschenglser Bäuerinnen.

Die erfolgreiche und sehr interessante Veranstaltung fand ihren Ausklang mit einem Grillfest im Kultursaal von Tschengls. (ct)

## Die Minne des Knappen

der knappe erreicht die burg  
aus der rufe dringen  
in sein herz

wie eine wolke  
schwebt das burgfräulein  
aus dem fenster

vor lauter Liebe  
lässt sich der knappe fallen  
auf eine wolke

die ihn nicht trägt

*Marcel Zischg*



# Marmor- symposium in Laas

Am Freitag, 19. und Samstag, 20. Mai 2023 veranstaltete das Südtiroler Kulturinstitut ein Symposium in der Fachschule für Steinbearbeitung in Laas.



Auch die Büsten und Modell der Marmorschule überschauen die Tagung

12

In zwölf wissenschaftlichen Vorträgen über den weißen Marmor wurden den Mitglieder des Gemeinderates, der Verwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte und den Betrieben Entscheidungshilfen für ihre zukünftige Arbeit geboten. Historiker, Beschäftigte in der Marmorbranche und die vielen Interessierten aus dem Dorf Laas konnten ihr Wissen erweitern und neue Erkenntnisse mit nach Hause bringen. Abgerundet wurden die bildgestützten Vorträge in einer praxisnahen Führung von Fachlehrer Andreas Wieser durch die Schule am Freitag und dann am Samstag durch eine Exkursion zum Weißwasserbruch, in denen Fragen und Meinungsaustausch Platz hatten. Die Ideengeber, Dr. Herbert Raffener und Dr. Othmar Thaler holten Martin Trafoier als Moderator und Günther Kaufmann für die Organisation und engere Abwicklung der Tagung nach Laas. Die Bürgermeisterin Verena Tröger freute sich über die professionelle Planung des Symposiums und die vielen Teilnehmer. Oswald Angerer, Präsident der Fraktionsverwaltung, betonte das Interesse der Bevölkerung an den Themen und Schlussfolgerungen.

Es ist bekannt, dass Marmorwerkstätten nur Nordfenster haben dürfen, um gutes plastisches Arbeiten zu ermöglichen. Das hatte der Werkraum der Fachschule, trotzdem war der Lichteinfall zu stark, um die Bilder von Gianni Bodini in ihrer Besonderheit

zu bewundern, auch die weitere Referenten hatten Mühe mit ihren Fotos die Vorträge anschaulicher zu machen. Ansonsten aber waren der Freitag Nachmittag und der Samstag Vormittag vollgepackt mit Informationen. Es gab kaum Verschnaufpausen, jede halbe Stunde wechselten die Referenten. Der Laaser Marmor wurde von seiner Struktur, seiner Bringung, Gestaltung und Wirkung, seiner wirtschaftlichen und politischen Bedeutung und seiner Wertschätzung früher und heute besprochen und es gab viele neue Erkenntnisse dazu.

Volle Aufmerksamkeit verlangten die Ausführungen von Dr. Wolfgang Platter, dem früheren Direktor des Nationalparks, der darlegte, dass Muschelkalk und das Gerippe von Meereslebewesen das Ausgangsmaterial für den Marmor waren. Durch den Druck der Erdplatten wurden die abgelagerten Schichten mit ungeheurer Hitze zu Stein gepresst und aus der Äquatornähe zu uns her verschoben. Zwei zeitlich weit auseinanderliegende Faltungen drückten die Marmorschichten in zweitausendneuhundert Meter Höhe, wo Teile stellenweise wieder abbrechen und als Findlingsstücke vom Menschen zu Kunstwerken verarbeitet wurden. Laaser Marmor ist gefragt, weil er gut bearbeitbar ist, Wasser abweist und dem Frost widersteht. Heutzutage wird er aus dem Berg geschnitten.

Dass der Laaser Marmor ein hervorragendes Material für plastisches Arbeiten ist, das musste in der Kunstwelt aber erst einmal bekannt gemacht werden. Ingeborg Schemper-Sparholz zeigte auf, wie mühsam das war. Rudolf Eitelberger kämpfte dafür sein Leben lang. Über ihn und über Eduard Suess sprach Caroline Mang, auch sie aus Wien, in frischen mitreißenden Worten.

David Fliri hat die Archive durchforscht und etliche nicht mehr bekannte Schriftstücke über den Marmor im Vinschgau zu Tage gefördert. So wissen wir jetzt, dass Johann Schmiedinger 1768 erstmals mit einer Marmorgrube belehnt worden ist und Johann Raffaelli schon vor Ludwig Veith um Bruchrechte im Laasertal angesucht hatte.

Reinhard Rampold hat Tiroler Kirchen und Schlösser nach Marmorböden untersucht und diese in Innsbruck, Bieberwier, Latsch und Marienberg gefunden. Seine Forschungen wird er weiterführen.

Wie Marmor künstlerisch gesehen werden kann, darüber referierten Eva Gratl und Toni Bernhart.

Eva Gratl ging mit offen Augen durch Laas und fand viele bemerkenswerte Denkmäler, die wir Laaser kaum beachten.

Toni Bernhart ist ein Literat, mit dem die Laaser Volksbühne bereits den Jedermann in der Marxkirche aufgeführt hat. Von ihm hörten die Teilnehmer, dass sich Eichendorf, Rilke, Jünger mit Marmor beschäftigt haben.

Einen interessanten Film zeigte Witterfrieda Mitterer aus der Rai-Serie „Meilensteine der Technik“. Prof.in Mitterer lehrt an der Universität Innsbruck und ist die Direktorin des Kuratoriums für Technische Kulturgüter in unserem Lande. Sie erzählte, dass die Adolf Bleichert Werke aus Leipzig, die unsere Marmorschrägbahn konstruierten, bereits 1912 die Kohlererbahn gebaut hatten und Architekt Erich Pattis aus Tiers und langjähriger Präsident des Südtiroler Künstlerbundes mit Hilde Bleichert verheiratet war.

Über die Ausführungen von Hansjörg Telfser zu P. Desiderius Lenz, der die erste Fabrik in Laas geplant und gebaut hatte, wird in einem eigenen Artikel berichtet.

Mit Spannung verfolgten die Teilnehmer am Symposium den Ausführungen des Historikers Giorgio Mezzalana, der aus Padua stammt und in Bologna studiert hat. Seine Arbeitsschwerpunkte sind die Regionalgeschichte und die italienische Zuwanderung in Südtirol. Erstmals nun wurde auch in Laas von einem italienischen Wissenschaftler bestätigt, was die älteren Dorfbewohner immer behauptet hat-

ten und auch Hansjörg Telfser in Dokumenten gefunden hat: die Lasa Marmo hatte einen politischen Auftrag. Sie sollte die Italianità im Vinschgau festigen und dies auch noch nach dem Sturz von Mussolini. Um das leichter zu bewerkstelligen, wurde der Verwaltungsrat der Lasa Marmo aufgelöst und dem Präsidenten Cesare Mandelli alle Vollmachten gegeben. So konnten Arbeiterhäuser gebaut und auch eine Fußballmannschaft gehalten werden. Die Einwände der Gemeinden Laas und Schlanders zum Bau der Bergstraße vom Weißwasserbruch zur Göflaner Alm konnte durch einseitige Gesetzesinterpretationen umgangen werden. Die Defizite des Betriebes wurden jährlich durch das Parlament ausgeglichen. Als das nicht mehr tragbar war, wurde mit Giuseppe Sonzogno, einem der Mitbegründer des MSI in Triest, ein linientreuer Nachfolger gefunden, der 1965 die abgewirtschaftete Lasa Marmo übernahm.

Mit Beispielen und in herzlich frischen Worten weitete Prof. Gottfried Tappeiner den Blick für die Zukunft. Laaser Marmor ist mehr als ein Rohstoff, er ist ein Identitätspunkt des Dorfes, aber nicht nur. Die Wertschöpfung für das edle Produkt ist noch mehr zu steigern, die Marke besser zu positionieren. Was Rohstoff ist und was Abfall muss neu festgelegt werden. Dorf, Marmorschule und Werk sind enger zu vernetzen, wobei

vorher die jeweils eigene Rolle zu klären ist. Bringung und Kostenpunkt des Marmors ist ein Gesichtspunkt, der auszurichten ist auf das, was die Dorfgemeinschaft braucht.

Symposium ist eine Zusammenkunft, bei der Fachleute ihre Gedanken, Erkenntnissen und Sichtweisen wenn möglich in geselliger Runde darlegen und austauschen. Dieses wichtige Element einer Tagung ermöglichte Erich Tscholl von der Lasa Marmo. Er lud die Zuhörer und Vortragenden ein, im Weißwasserbruch die neuen Schneidgeräte in den Galerien anzuschauen und berichtete, wie der Betrieb jetzt den weißen Stein aus dem Berg holt und in die Welt verschickt und wie die Herausforderungen des Berges und des Marktes zu bewältigen versucht. Das gemeinsame Essen in der Betriebsmensa wurde zu einem Höhepunkt und zum gelungenen Abschluss dieser für Laas und Schlanders wichtigen Veranstaltung. Wie beim Südtiroler Kulturinstitut üblich, werden die Vorträge mit Bildern ergänzt in einem Buch gesammelt und dann voraussichtlich in einem Jahr einer zusätzlichen Leserschicht zugänglich gemacht. Auf Herbert Raffener wartet damit noch weitere Arbeit. Die gelungene Tagung möge ihm ein Ansporn sein, auch diese Mühe auf sich zu nehmen.

(ws)



**Gasthaus Sonneck**  
Dienstag Ruhetag 0473 62 65 89  
[www.gasthaus-sonneck.it](http://www.gasthaus-sonneck.it)



GASTHOF ALBERGO  
**Zur Sonne**  
Tel. 0473 626523  
[www.sonnelaas.com](http://www.sonnelaas.com)

# Franz Tumler

## Literaturpreis

## Der beste Debütroman

Die Jury des Franz-Tumler-Literaturpreises gab vor Kurzem bekannt, wen sie für die 9. Ausgabe des Preises vorschlägt. Der Literaturpreis wird für den besten, deutschsprachigen Debütroman vergeben, das ist der jeweils erste veröffentlichte Roman der Autoren und Autorinnen.

Die fünf Nominierten werden im Herbst, am 21. und 22. September 2023, zum Finale nach Laas eingeladen, wo sie Ausschnitte aus ihren Werken vorlesen. Die Jury diskutiert und entscheidet anschließend, wer den Literaturpreis und somit das Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro sowie den Schreib- und Leseaufenthalt in Laas erhält.

Beim Publikumspreis hingegen ist es gewünscht, dass möglichst viele Leserinnen und Leser mitentscheiden. Dazu liegen in den Bibliotheken Stimmzettel auf, bei dem jeder seine/n Favoriten/in wählen darf. Der Publikumssieger wird mit einem Schreibaufenthalt auf dem Rimpfhof am Vinschger Sonnenberg belohnt.

Ein besonderer Dank gilt den Laaser Kaufleuten und Gastwirten vor Ort, der Raiffeisenkasse, der Eigenverwaltung von Laas, der Lasa Marmo GmbH und Josef Mayr für die finanzielle und tatkräftige Unterstützung.

### Für die 9. Ausgabe nominiert sind:



Foto: Lana Cerha

**Arad Dabiri**

DRAMA  
Septime Verlag

Nominiert von:  
Robert Huez



Foto: Aleksandra Pawloff

**Cornelia Hülmbauer**

O manchmal nie  
Residenz Verlag

Nominiert von:  
Gerhard Ruiss

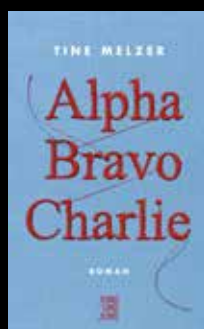


© Simone Hawlisch

**Irina Kilimnik**

Sommer in Odessa  
Kein&Aber

Nominiert von:  
Daniela Strigl



© Mara Truog

**Tine Melzer**

Alpha Bravo Charlie  
Jung und Jung

Nominiert von:  
Manfred Papst



© Andreas Hornoff

**Magdalena Saiger**

Was ihr nicht seht  
Edition Nautilus

Nominiert von:  
Jutta Person

© Maja Bechert

# Preis für Anna Felnhofer

Vom 28. bis 30. Juni wurden in Klagenfurt die „Tage der deutschsprachigen Literatur“ abgehalten. Es galt den Bachmann Preis zu gewinnen. Zwölf Bewerber\*innen lasen aus neu verfassten Texten. Eine davon war Anna Felnhofer, die letztes Jahr im Atelierhof von Reinhold Tappeiner aus ihrem Buch vorgelesen hatte. Sie bekam von den Preisrichtern viel Zustimmung und am Ende wurde ihr der Deutschlandfunkpreis zugesprochen.

Die Organisatoren des Laaser Literaturpreises freuen sich über die Auszeichnung und die Redaktion des „s'Blattl“ gratuliert Frau Felnhofer.

Die Preisträgerin war im September 2022 mehrere Tage im Fohlenhof, einmal auch im Marmorbruch und auch in Tschengls.

Wer Anna Felnhofer im Video sehen möchte, braucht nur „bachmannpreis.orf.at“ anklicken. (ws)



Innen hart der Stein  
Außen süß die Frucht  
lieblich der Blütenduft.  
Trotzt die Knospe  
dem Frühlingsfrost  
und erblüht in weiß- leicht rosanen Farben.  
Noch klein begegnet sie  
mutig dem Juni,  
versteckt sich weiterwachsend vor den Sommergewittern,  
entgeht hoffentlich den Launen der Natur  
und zeigt sich im Juli  
als stattliche Frucht  
mit einzigartigem Geschmack  
der sich nur im Vinschgau formt.  
Ist der Augenblick  
der optimalen Reife und Qualität erreicht  
fällt sie hoffentlich  
unversehrt  
in das kurzgeschnittene Wiesengrün  
oder in die fleißigen Hände  
die sie das ganze Jahr  
gehegt und gepflegt haben  
die an so manchen Sommertagen  
bangend in den Himmel blickten  
und die Regenwolken von dannen schickten  
um die süßliche Frucht  
am Ende  
an den oft langen Arbeitstagen  
und in heißen Sonnenstunden  
so makellos  
wie möglich  
in unser  
wartenden  
Genusskorb zu legen  
damit sie  
frisch am Tisch  
oder  
im Glas veredelt werden kann  
*Christine Weithaler*

# Aus der Gemeinde- stube

## Einweihung Doktorhaus

Am 9. Juni 2023 wurde das neue Doktorhaus in Laas eingeweiht und offiziell seiner Bestimmung übergeben. In ihrer Ansprache hob Bürgermeisterin Verena Tröger hervor, dass die Sanierung des Gebäudes sehr gut gelungen ist und seine Einzigartigkeit in neuem Glanz erstrahlt. Dies ist vor allem der rührigen Initiativgruppe um Michael Gurschler zu verdanken, die sich engagiert und erfolgreich für den Erhalt des Gebäudes eingesetzt hat sowie der Unterstützung des Heimatpflegeverbandes.

Vor drei Jahren wurden von Seiten der Gemeindeverwaltung unter dem damaligen Bürgermeister Andreas Tappeiner erste Schritte gesetzt und die Architektin Christa Mair aus Tschengls wurde mit der Erhebung des Bestandes und der Erarbeitung eines Vorprojektes beauftragt. Das Ausschreibungsprojekt für die Planung, Bauleitung, Abrechnung und die Sicherheit gewann die Bietergemeinschaft Arch. Martin Stecher - Martin Zuech - Ingenieurplan des Hubert Telser.

Nach erfolgter Planung konnte im Spätsommer 2020 trotz Corona mit den Bauarbeiten begonnen werden, die von vielen einheimischen Firmen durchgeführt wurden. Im Dezember 2021 waren die Arbeiten abgeschlossen und nach und nach kehrte wieder Leben ins Haus zurück: zuerst die Kita, dann der Gemeindefarmer und zuletzt das Krankenpflegeambulatorium, die Blutabnahmestelle, die Eltern-Kind-Beratung und die Fußpflege.

„Das Gebäude wurde von Architekt Martin Stecher mit viel Feingefühle saniert. Die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass die verschiedenen



Dienste ihre Arbeit im Doktorhaus aufnehmen konnten hat mir viel Freude bereitet.

Als Gemeindeverwaltung hoffen wir, dass unserer Bürgerinnen und Bürger oft von den Angeboten und einem

guten „Geist“ im Haus profitieren“, so die zuständige Referentin Elfi Kirmaier.

Die Gesamtkosten des Projektes: 1,75 Millionen Euro.



### Sanierung der Tarneller Brücke

Die Tarneller Brücke wurde gemeinsam mit dem Landesamt für Wildbachverbauung neu errichtet. Die Gemeindeverwaltung tätigte den Ankauf des Holzes, während die Arbeiter der Wildbachverbauung die Montage der Brücke durchführten. In der Bauphase wurde der Verkehr über eine provisorische Straße neben der Brücke umgeleitet.



### Aufruf der Friedhofskommission Laas an die Grabbesitzer

Allen gemeinsam sollte es uns wichtig sein, dass der Friedhof in einem ordentlichen Zustand ist. Leider kommt es vermehrt dazu, dass die Friedhofsregeln nicht von allen eingehalten werden. Die Friedhofskommission bittet deshalb um die Unterstützung der Grabbesitzer:

#### Abfall und Müll

- An den Wasserfassstellen bitte keine Abfälle liegen lassen.
- Drähte und Plastikbefestigungen von Gestecken nicht in den Grünabfall werfen.
- Plastikhüllen von Grabkerzen in den bereitgestellten Containern entsorgen.
- Plastikkisten bitte mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Bitte die Mülltrennung korrekt durchführen.

#### Grabsetzungen

Die Friedhofsordnung sieht vor, dass Grabhügel bis zu einem Jahr erhalten bleiben sollten, um die Setzung des Bodens zu gewähren. Meistens wer-

den die Grabhügel jedoch schon früher abgetragen. Sollte es zu einem späteren Zeitpunkt zu Setzungen kommen sind die Grabbesitzer aufgerufen, das betroffene Umfeld der Grabstätte mit Erde aufzufüllen. Dafür können Erde, Schaufel und Schubkarren benutzt werden, die sich im Bereich des Grünschnittcontainers und der Müllsammelstelle befinden. Dort finden Sie auch Kies, um die Erde abzudecken.

#### Grabumrandungen

Um den Personen, die die allgemeinen Flächen pflegen, das Mähen etwas zu erleichtern, bitten wir die Grabbesitzer, dort wo möglich und notwendig unmittelbar neben der Grabeinfassung das Gras zu schneiden. Dies ist natürlich nicht verpflichtend, wäre aber eine nette und unterstützende Geste.

#### Schülerlotsen

Den Schulweg unserer Kinder sicher gestalten: Mit Beginn des neuen Schuljahres im September 2023 sucht die Gemeinde Laas für die Ortschaften Eyrs und Laas Schülerlotsen auf freiwilliger Basis. Haftpflicht- und Unfallversicherung sind gewährleistet. Bitte melden Sie sich unter: [info@gemeinde.laas.bz.it](mailto:info@gemeinde.laas.bz.it)  
Tel. Auskunft unter: 348 2433 918

#### Reinigungskraft

Befristete Aufnahme einer Reinigungskraft für den Kindergarten Laas. 2. Funktionsebene, Teilzeit - 20 Stunden, ab 1. September 2023, Zugangsvoraussetzungen: Abschluss der Pflichtschule und Nachweis der Zweisprachigkeit D. Wenn Sie an dieser Aufgabe interessiert sind, melden Sie sich bitte unter: [info@gemeinde.laas.bz.it](mailto:info@gemeinde.laas.bz.it)  
Tel. Auskunft unter: 0473 628 759

#### Aus dem Bereich Familie: Rentenabsicherung für Zeiten in der Erziehung oder Pflege

Wer Familie hat, hat vieles um die Ohren. Dennoch ist es gerade für Eltern wichtig, frühzeitig vorzudenken und für die rentenmäßige Absiche-

rung vorzusorgen. Das Land Südtirol hat für den Bereich der Vorsorge keine Zuständigkeit, doch über die Region Trentino-Südtirol besteht die Möglichkeit, einen Beitrag von bis zu 9.000 Euro jährlich zur rentenmäßigen Absicherung der Erziehungszeiten und der Pflegezeiten zu erhalten. Die neue Informationsveranstaltung „Pflege ist Mehrwert“ hingegen legt den Fokus auf die Leistungen rund um die Pflege: Vielfach wird die Pflege zu Hause von den eigenen Familienangehörigen zeitweise oder dauerhaft übernommen. Neben der Unterstützung für die Gepflegten gibt es auch Möglichkeiten für pflegende Familienangehörige. Es ist wichtig über das Pflegegeld, sowie über die Möglichkeit der rentenmäßigen Absicherung der Pflegezeiten und welche öffentliche Unterstützung es dafür gibt, Bescheid zu wissen.

Informationen dazu:

[www.provinz.bz.it/pflege](http://www.provinz.bz.it/pflege)

### Ankündigung Marmorsymposium Vinschgau 2024

Sa, 13.07.2024 – So, 04.08.2024

#### Laas & Schlanders

Die Gemeinden Laas und Schlanders organisieren im Sommer 2024 erstmals ein gemeinsames Marmorsymposium. Zusammen mit den Eigenverwaltungen von Laas und Gölfan, den Betreibern der beiden Marmorbrüche Lasa Marmo GmbH und Gölfaner Marmor GmbH, dem Tourismusverein Schlanders-Laas und vielen weiteren Unterstützern bereiten die Organisatoren dem „weißen Gold“ drei Wochen lang eine würdige Bühne. Vom 13.07.2024 bis zum 04.08.2024 werden sechs internationale KünstlerInnen in Laas ihre Skulpturen erschaffen. Ein breit gefächertes Rahmenprogramm in den beiden Vinschger Gemeinden macht die Veranstaltung zu einem Highlight im Südtiroler Eventsommer. Weitere Details folgen.

Informationen und Kontakt:

Projektleitung Karin Meister

Tel. +39 339 789 00 79

E-Mail:

[karin.meister.life.coach@gmail.com](mailto:karin.meister.life.coach@gmail.com)



# Deine Zukunft bei HOPPE

**HOPPE ist einer der größten Arbeitgeber in Südtirol: Schon seit über 50 Jahren produziert das Unternehmen hier Beschlagssysteme für Türen und Fenster. Mit den Werken in Schluderns und in Laas befinden sich zwei von weltweit sieben HOPPE-Werken in unserer Region. Wer bei HOPPE eine Ausbildung macht, öffnet die Tür zu einer erfolgreichen Zukunft.**

Mitte der 1960er-Jahre entstanden die ersten HOPPE-Werke für die Herstellung von Beschlagssystemen für Türen und Fenster im Vinschgau. Heute beschäftigt HOPPE rund 700 Mitarbeiter in den Werken in Laas und in Schluderns – etwa 50 weitere sind am Verwaltungsstandort in Lana tätig. Im nahe gelegenen Schweizer Münstertal befindet sich der Sitz des Unternehmens mit weiteren Südtiroler Mitarbeitern. Insgesamt werden weltweit an über 20 Standorten Tür- und Fenstergriffe entwickelt, produziert und vermarktet. Damit ist HOPPE ein international führender Beschlaghersteller – und bringt außerdem kontinuierlich innovative Konzepte und Techniken, viele davon patentiert, hervor. Geführt und geprägt wird HOPPE in der zweiten Generation von den beiden Mitgliedern der Eigentümer-Familie Wolf Hoppe und Christoph Hoppe. Auch Wolf Hoppes ältester Sohn Christian ist in der Unternehmens-Leitung tätig, so dass die Weichen für den Fortbestand von HOPPE als eigentümergeführtes Familien-Unternehmen auch in der dritten Generation bereits gestellt sind.



Kunststoff-Techniker

## **HOPPE – ein attraktiver Arbeitgeber**

Was zunächst wie ein einfaches Produkt erscheint – ein Tür- oder Fenstergriff –, benötigt viele verschiedene Entwicklungs- und Arbeitsschritte, damit der Prozess von der ersten Idee über die Serien-Fertigung bis zur Vermarktung erfolgreich verläuft. Entsprechend vielfältig sind die Berufe, die bei HOPPE ausgeübt werden können. Von der Fachkraft für Metalltechnik über Maschinen- und Anlagenführer, Werkzeugmechaniker und Mechatroniker bis hin zu technischen Produktdesignern und Industriekaufleuten sowie Vermarktungs-, Betriebswirtschafts- oder IT-Experten: Unsere Fachleute sind in vielen Bereichen tätig – und haben ihren Beruf oft bereits bei HOPPE gelernt. Eine Ausbildung bei HOPPE zu beginnen, bedeutet, nicht nur Informationen aufzunehmen, sondern auch mitzudenken und schon als Lehrling die eine oder andere eigene

Idee zu entwickeln. Wir brauchen Menschen, die mitwissen, mitlernen und mitdenken – denn nur so macht die Ausbildung Freude. Einfach nur Anweisungen auszuführen, das reicht nicht: Unsere Lehrlinge sollen vor allem das „Warum“ verstehen. Wer Leistung fordert, muss unserer Meinung nach Sinn bieten – also erklären, weshalb etwas (so) getan werden soll.

Aktuelle Stellenangebote:



Kontakt:  
 Frau Carmen Daniel  
 Tel.: +39 0473 640 331  
[carmen.daniel@hoppe.com](mailto:carmen.daniel@hoppe.com)



Oberflächen-Technikerin  
 Pulverbeschichtung



Maschinenbau-Mechaniker



Oberflächen-Techniker  
 Galvanik



## Die Grundschule Tschengls – eine „singende Schule“

„Singen ist Krafttraining für Kinderhirne, fördert die Konzentration und Persönlichkeitsentwicklung und dient der kulturellen generationsübergreifenden Gesellschafts- und Gemeinschaftsbildung.“ Mit diesen Worten warb der Südtiroler Chorverband in Zusammenarbeit mit dem deutschen Schulamt und den Musikschulen für das landesweit ausgeschriebene Projekt „Singende Klasse – singende Schule“.

Die musikbegeisterten Lehrpersonen der Grundschule Tschengls zögerten nicht lange und meldeten die insgesamt zwanzig Schülerinnen und Schüler der 1. bis 5. Klasse kurzerhand zur musikfördernden Initiative an. Mit der Teilnahme am Projekt und um am Ende des Schuljahres die Auszeichnung „Singende Schule“ zu erhalten, verpflichteten wir uns, jeden Tag eine kleine musikalische Einheit – sei es durch Gesang, Rhythmik, Spielen auf Instrumenten oder Tanz – in den Schulalltag einzubauen. So verging im vergangenen Schuljahr kaum ein

Tag, an dem in Tschengls nicht ein paar Töne durch das Schulhaus flogen. Der Spaß am gemeinsamen Singen steigerte sich von Tag zu Tag und das Musizieren war bald sowohl für die Kinder als auch für die Lehrpersonen fester Bestandteil eines jeden Schultages. Wir schulten unser Gehör, unser Rhythmusgefühl und unsere Stimmen und hatten als kleiner Kinderchor eine Menge Freude. Bald trauten sich auch anfängliche „Singmuffel“ ihre Stimme einzusetzen und alle machten motiviert mit.

Das Projekt sieht ebenfalls vor, dass die singende Schule einige öffentliche Veranstaltungen im Dorf musikalisch mitgestaltet: So wurden wir im Dezember zur Adventsfeier der Senioren eingeladen. Dabei wurde deutlich, wie Musik über Altersgrenzen hinweg begeistern und eine Verbindung zwischen Alt und Jung schaffen kann. Beim „Rohnenkirchtag“ durften wir ein Lied zum Besten geben, gemeinsam mit den Kindergartenkindern lernten wir ein Lied für

das Baumfest und neben dem Abschlussgottesdienst umrahmten wir auch die Erstkommunionfeier musikalisch.

Im Mai wurden wir dann zum Singfest in den Kursaal nach Meran geladen. Ein eigens für uns organisierter Bus brachte uns in die Kurstadt. Dort durften wir gemeinsam mit etwa 250 anderen Kindern aus Mals, Naturns, Meran und Umgebung unter Begleitung einer schwungvollen Band neun Lieder vortragen. Das Singen in so einem imposanten Kinderchor war für alle ein besonderes und faszinierendes Erlebnis. Ein weiteres Highlight war, als eine unserer Schülerinnen, Sophia aus der 3. Klasse, auf die Bühne gerufen wurde, um als verkleideter „Drache“ ein Solo abzugeben. Jede angereiste Klasse oder Schule musste den anderen Kindern zudem ein Lied präsentieren. Mit zwanzig Kindern waren wir eine der kleinsten anwesenden Gruppen und so machte sich kurz vor dem Auftritt auch etwas Nervosität breit: Doch mit Freude und



Schulkonzert im Kultursaal Tschengls

dem kräftigen Einsatz jedes Einzelnen war die Darbietung unseres Lieblingsliedes „Mit einem Freund an der Seite“ ein voller Erfolg. Das Lob der Schulumtsleiterin Sigrun Falkensteiner, die gemeinsam mit dem Hauptorganisator Hanno Deluggi das Singfest gekonnt moderierte, freute uns natürlich besonders. Euphorisch und mit neu gewonnenem Selbstvertrauen kehrte die frisch gekürte „Singende Schule“ vom einmaligen Erlebnis im Kursaal nach Tschengls zurück.

recht viel Applaus. Auf die Zugabe- rufe folgten das Volkslied „I frei mi afn Summer“ und ein Abschiedslied für unseren Fünftklässler Sebastian. Er hatte zuvor souverän durch das Konzertprogramm geführt und so seine Feuertaufe als Moderator bestanden. Besonders freute uns, dass auch die Kindergartenkinder unserer Einladung zum Konzert gefolgt waren und uns zum Schluss mit selbst gebastelten Glückskäfern überraschten.

Das Projekt bestätigt: Musik macht nicht nur Spaß, sondern auch sprachlich fit, schlau und vor allem glücklich. So wurden die Mitglieder der „singenden Schule“ nach dem Konzert und dem Erhalt der Zeugnisse mit einem breiten Lächeln in die wohlverdienten Sommerferien entlassen.

**Elisabeth Schönthaler**

Um auch den Eltern und der Dorfbevölkerung einen kleinen Einblick zu geben, was die Kinder im Laufe des Schuljahres musikalisch gelernt und geleistet haben, beschlossen wir, am letzten Schultag ein Abschlusskonzert zu veranstalten. Nach der Begrüßung durch die Schulstellenleiterin Ilse Tschennett zeigten die Kinder ihr Können: Sie tanzten, sangen aus voller Kehle und brachten das Publikum mit der Aufführung kleiner Instrumentalstücke zum Staunen. Einige durften den mit Klavier begleiteten Gesang mit passenden Rollenspielen untermauern. Der Kultursaal Tschengls war zur Freude aller voll besetzt und die Kinder ernteten zu-



Singende Schule mit Logo



# Die Grundschule Eyrs blickt zurück

22

## Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Vereinen

Auch in diesem Schuljahr hatten wir, die Grundschule Eyrs, die Gelegenheit mit verschiedenen Vereinen zusammenzuarbeiten und wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Darüber möchten wir berichten und uns bei ihnen bedanken.

Gleich im Herbst veranstaltete die Feuerwehr eine große Räumungsübung. Sie räucherten das Lehrerzimmer ein, zeigten uns die Feuerwehrraumhalle und die Feuerwehrautos. Wir hatten viel Spaß. Wir lernten Interessantes und Nützliches, so zum Beispiel wie man sich in einer Brandsituation verhalten sollte. Zu unserem großen Spaß spritzten sie uns schlussendlich mit Wasser an.



Wir bedanken uns auch bei den Jugendleitern der Musikkapelle Eyrs. Wie jedes Jahr schauten wir uns die Instrumente an und schließlich probierten wir sie auch aus.

Großen Spaß hatten wir bei den Jägern. Zum ersten Mal erfuhren wir Interessantes über die Aufgaben eines Jägers. Wir schauten ausgestopfte Tiere an, guckten durch ein Spektiv und suchten Tiere in der freien Natur. Das war nicht einfach, hat aber trotzdem Spaß gemacht.

Richtig flott war es auch bei den Fischern. Sie grillten für uns, setzten mit uns Bäume, fischten mit uns und zeigten uns einige Geschicklichkeitsspiele.

Über den Besuch von Simone Spechtenhauser freuen wir uns jedes Jahr. Zusammen mit Michaela Hohenegger zeigte sie uns verschiedenste Denk- und Konzentrationsspiele, die wir mit Bewegung ausführten.



Monatlich besuchten wir die öffentliche Bibliothek Eyrs in der Unterrichtszeit. Helene Perntner war so freundlich und übernahm diesen freiwilligen Dienst für uns.



All diese Personen und Vereine haben unser Schuljahr abwechslungsreicher und interessanter gestaltet. Ihnen allen ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz und ihre Mitarbeit!  
**Eva Wallnöfer und Jacob Telser**  
4. Klasse Grundschule Eyrs

# Lehrausflug

zum Schülerlabor in der Fortbildungsakademie Schloss, Reichtenthal in Tramin

Nachdem in den letzten Schuljahren Ausflüge nur sehr eingeschränkt möglich waren, konnte heuer wieder einiges geplant werden. Für die zweiten Klassen war dies unter anderem das Schülerlabor im Schloss Reichtenthal in Tramin.

Der Workshop im heurigen Schülerlabor war dem Thema „Magnetismus“ gewidmet. Eine Klasse war schon Ende März eingeteilt, die beiden anderen waren dann Anfang Mai dran und fuhren mit den Lehrerinnen Brunhilde Maschler und Sabine Flader nach Tramin.

Eingekleidet mit Labormänteln fühlten sich die Schüler:innen fast wie Wissenschaftler:innen. Mit Elan und viel Freude führten sie eine ganze Menge Versuche durch, verglichen ihre Ergebnisse und überlegten gemeinsam mit zwei Lehrpersonen der Oberschule und ihren beiden Lehrerinnen, was man aus den Beobachtungen schließen und daraus lernen konnte.

Den Schüler:innen hat es gut gefallen, sie meldeten durchwegs zurück, es war sehr interessant und toll und alle haben etwas dazugelernt.

Unter folgendem Link kann man in einem Blog einige Fotos/Filmchen und Rückmeldungen unserer Klassen ansehen: [https://www.blick.it/forum/blog.php?site=mint&bn=mint\\_labor](https://www.blick.it/forum/blog.php?site=mint&bn=mint_labor).  
**Sabine Flader**



Die Klasse 2 B als Forscher unterwegs



Klasse 2 C ausgerüstet mit Labormänteln



# Filmabend im Jutsche

Am Freitag, den 16. Juni veranstalteten die Jugendlichen einen Filmabend im Jugendtreff Tschengls. Die Auswahl an Filmen war groß, doch die Entscheidung fiel schnell auf den Film „Jumanji“, einen Fantasy-Abenteuerfilm aus Amerika.

Um ein möglichst gemütliches Ambiente zu schaffen, wurde kurzerhand der Raum völlig neu umgestaltet. Die Sofas wurden zurechtgerückt, die Kissen aufgeteilt und man kuschelte sich unter die Decken ein.

Doch das wichtigste fehlte noch. Das Popcorn. Während einige Jugendliche fleißig aus altem Zeitungspapier die Popcornrüten bastelten, waren



andere in der Küche damit beschäftigt, das Popcorn auf dem Herd zuzubereiten. Sowohl Süßes als auch Salziges.

Sobald jeder seine Tüte mit Popcorn und einen feinen Platz zum Schauen hatte, startete der Film. Gespannte

Blicke in den Fernseher und einige „Schmunzler“ später war der Film dann auch vorbei und jeder machte sich glücklich auf den Weg nach Hause.

Ein gelungener Abend im Jutsche!

24

# Tag der offenen Tür in Laas

Am 13. Mai luden der Jugenddienst Mittelvinschgau und der Bildungsausschuss Laas zum Tag der offenen Tür im Jugendtreff LaMa ein, um die Jugendarbeit in der Gemeinde Laas vorzustellen. Eingeladen war jede/r Interessierte, der/die Lust auf einen „gemiatlichen Ratscher“ hat.

Mit dabei waren die Vertreter/innen der verschiedenen Jugendvereine in der Gemeinde Laas, sowie die Fachstelle des Jugenddienstes EO, die Mobile Jugendarbeit und die offene Jugendarbeit.

Bei einem kleinen Frühstück konnten sich alle Vereine kurz vorstellen, ihre Tätigkeiten vorbringen und Anliegen äußern. Danach wurden die verschiedenen Arbeitsbereiche des Jugenddienstes erklärt.

Anschließend war noch Zeit für eine Austauschrunde in der über die Bedürfnisse & Wünsche der Jugendlichen der Gemeinde gesprochen wurde, dadurch konnten Ideen für neue, gemeinsame Projekte gesammelt werden.





# SOMMERÖFFNUNGSZEITEN

**Jugendtreff LaMa Laas**

## Öffnungszeiten

Montag	geschlossen
Dienstag	17:00 - 21:00 Uhr
Mittwoch	17:00 - 21:00 Uhr
Donnerstag	17:00 - 20:00 Uhr
Freitag	17:00 - 22:00 Uhr
Samstag	17:00 - 23:00 Uhr
Sonntag	geschlossen

an Feiertagen bleibt der Treff geschlossen  
gültig von 13.06.23 bis 09.09.23

**Info: Andy Tappeiner Tel. 3807428850  
Vivien Gurschler Tel. 3716429247**

## ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG	GESCHLOSSEN
DIENSTAG	GESCHLOSSEN
MITTWOCH	17:30 - 20:30
DONNERSTAG	GESCHLOSSEN
FREITAG	18:00 - 21:00
SAMSTAG	GESCHLOSSEN
SONNTAG	GESCHLOSSEN

**Spechtenhauser**  
SCHUHE ZUM WOHLFÜHLEN

## SOMMER

*bis 11. August 2023*

## SCHLUSS



**bis zu -70%**

*Alle Sommermodelle stark reduziert !!!*



**Venustis**  
... ein Stück Südtirol

### Highlight's zur *m&m* Zeit

Edle Laaser Marmorbachsteine mit Vinschger Marille, erfrischendes Marillenbier, Kräutersalz mit Vinschger Marille, Laaser Marmorschmuck uvm.



26

Abschlussfeier für die Sportlehrerin Frau Ritsch

# Abschlussfeier der

Letzter (Mittel)Schultag für die Klasse 3C





27

Gemeinsamer, musikalischer Abschluss

# r Mittelschule Laas

Letzter (Mittel)Schultag für die Klasse 3 B



# 20 Jahre Laaser-Eyrser Energie- Genossen- schaft

Im Jahr 2003 wurde in Laas mit dem Bau eines Heizwerkes begonnen, das seit Februar 2004 die Betriebe, öffentliche Gebäude und Haushalte von Laas und Eyr mit Fernwärme versorgt. Mittlerweile zählt die Genossenschaft 623 Mitglieder. Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums traf sich das „s'Blattl“ mit dem Vorsitzenden des Verwaltungsrates Andreas Tappeiner und dem technischen Leiter Hugo Trenkwalder zu einem Gespräch.

## 20 Jahre Fernheizwerk: wie hat alles begonnen?

**A.T.:** Ursprünglich wollte man von der Gemeinde Seite aus nur ein kleines kommunales Fernheizwerk bauen, um die öffentlichen Gebäude im Umfeld der Gemeinde zu versorgen. Nach mehreren Gesprächen und Informationsveranstaltungen stellten wir fest, dass sehr viele Bürger interessiert waren da mitzumachen. Durch die Gemeinde wäre die Umsetzung von diesem Vorhaben schwer realisierbar gewesen, so entstand der Gedanke zur Gründung einer Genossenschaft um die Wärmeversorgung auf ein größtmögliches Versorgungsgebiet auszudehnen.

## Woher kommen die Hackschnitzel für die Fernwärmeproduktion?

**H.T.:** Aktuell kommt das Holz zu ca. 90 Prozent aus Südtirol, der Rest aus dem umliegenden Alpenraum und momentan vor allem aus dem Gemeindegebiet. Wir nehmen den Eigenverwaltungen das Borkenkäfer-Schadholz ab.

## Wird ausschließlich Biomasse für die Produktion genutzt?



**H.T.:** Ja, für die Wärmeproduktion in den Biomassekesseln und die Stromproduktion mit dem Holzvergaser wird nur Biomasse eingesetzt. Wir kompensieren somit ca. 1,5 Millionen Liter Heizöl im Einzugsgebiet der LEEG pro Jahr durch die Verwendung erneuerbarer Energie. Es gibt jedoch einen Kessel für Notfälle, dieser wird mit Heizöl betrieben.

## Außer dem Biomasseheizkessel für die Wärmeproduktion gibt es eine Photovoltaikanlage und eine Holzvergaseranlage. Wofür werden sie genutzt?

**A.T.:** Der Strom aus der Photovoltaikanlage wird für den Eigenstrombedarf im Fernheizwerk genutzt und der überschüssige Strom wird ins nationale Stromnetz abgegeben. Der mit der Holzvergaseranlage produzierte Strom wird ebenfalls in das nationale Stromnetz eingespeist und es wird ein vertraglich festgelegter Betrag von 28 Cent/kwh über das GSE ausbezahlt.

## Wie funktioniert die Holzvergaseranlage?

**H.T.:** In der Holzvergaseranlage wird ein brennbares Gas produziert, das dem speziellen Gasmotor zugeführt wird und dieser treibt den Generator für die Stromproduktion an. Die unvollständige Verbrennung in der Holzvergaseranlage führt übrigens zu einem hochwertigen Nebenprodukt: feinste Holzkohle. Diese wird zum Teil zu Grillkohle gepresst. Die Überlegungen der Weiterverwendung gehen jedoch auch in Richtung Bauindustrie. Beigefügt in Beton oder Asphalt wird das in der Kohle gebundene CO<sub>2</sub> in einem wiederverwertbaren Kreislauf gespeichert. Im Som-

mer produzieren wir die Wärme übrigens ausschließlich durch die Holzvergaseranlage. (Abwärme Gasmotor und Gaskühlung)

## Seit 2011 hat die LEEG einen Pufferspeicher. Wie funktioniert er?

**H.T.:** In den Jahren 2009 und 2010 haben wir gemerkt, dass die beiden Biomassekessel in der Früh die Spitzenlast nicht mehr abdecken können und deshalb haben wir uns für die Installation eines Pufferspeichers entschieden. Mit diesem Speicher haben wir nun die Lastspitzen voll im Griff. In den Zeiten in denen an die Abnehmer nicht so viel Wärme geschickt werden muss wie produziert werden kann, wird der Speicher geladen. Aus diesem Speicher kann dann zu Spitzenlastzeiten der Wärmebedarf der Abnehmer abgedeckt werden.

## Wäre eine unabhängige Stromversorgung in der Gemeinde Laas in Zukunft möglich?

**A.T.:** Die neue Holzvergaseranlage produziert ca. 6,5 Millionen Kilowattstunden im Jahr, genug, um damit ca. 2.000 Haushalte mit Strom versorgen zu können. Es ist durchaus denkbar, gemeinsam mit anderen erneuerbaren Energieformen, wie Photovoltaik, Wind- und Wasserkraftanlagen und Stromerzeugung aus Holzvergaseranlagen, usw. die lokale Versorgung aufzubauen. Der Konsum von Strom wird zunehmen, schon allein durch die Zunahme von Elektromobilität. Die große Herausforderung ist hierbei die Erschließung eines kleinen Kreislaufes zwischen Produktion und Verteilung an die Endkonsumenten. Wenn der produzierte Strom durch Energiegemeinschaften vor Ort verbraucht werden könnte, dann



**Gründungsmitglieder: 27.03.2002 v. l.n.r. hintere Reihe (stehend)** Andretta Albert, Niederfriniger Theo, Verdross Walter, Schwiembacher Elmar, Gurschler Arnold, Rieger Arnold, Wallnöfer Günther, Trenkwald Hugo, Tscholl Georg, Hauser Ferdinand, Kurz Eduard, Tröger Paul, v.l.n.r. vordere Reihe (sitzend) Reisinger Peter, Horrer Helmut, Weger Thomas (Notar), Tappeiner Andreas, Schönthaler Lukas



**derzeitiger Verwaltungsrat:** v.l.n.r. Stark Josef, Tscholl Martin, Burgo Marco, Trenkwald Hugo, Tappeiner Andreas (Obmann), Agethle Lothar (Vorsitzender Kontrollausschuss), Platter Albert, Horrer Helmut, Wallnöfer Hannes

wäre das im Sinne der Nachhaltigkeit. Das Erreichen der Klimaziele wird in Zukunft nur mit einem sinnvollen Mix aus mehreren erneuerbaren Energien möglich sein.

### Wie erhalte ich einen Fernwärmeanschluss? Sind Laas und Eyrns komplett erschlossen?

**H.T.:** Das Netz damals zu planen, war eine große Herausforderung. Durch die Zusammenarbeit mit der Gemeinde, maßgeblich mit Andreas Tappeiner als zuständigem Referenten für Energie, hatten wir aber eine Idee, welche Zonen in Zukunft erschlossen werden können. Wir hatten mit Ingenieur Arnold Gurschler außerdem einen ortskundigen Netzplaner. Rückblickend können wir sagen, dass wir gut geplant haben, auch was die Investitionskosten betrifft. Dort wo Bedarf ist, können wir auch in Zukunft im Versorgungsgebiet Anschlüsse realisieren. Man kann jederzeit bei der LEEG Informationen und genaue Kostenkalkulationen einholen. [info@leeg.it](mailto:info@leeg.it) / 0473 626029

### Wo liegt ihr preislich beim Verbrauch?

**A.T.:** Als wir gestartet sind, wollten wir 10 Prozent unter dem Heizölpreis produzieren. Durch die massiven Preissteigerungen im Bereich Strom, Pallets und Öl der letzten Jahre waren wir teilweise sogar weit darunter und sind es momentan immer noch. Wer sich ein genaues Bild machen und einen Vergleich ziehen will bezüglich Heizkosten, kann bei der Verbraucherzentrale den „Heizkesselbarometer Südtirol“ eingeben. Dort bekommt man unabhängige Informationen zu den unterschiedlichen Heizungssystemen und deren Kosten.

**A.T.:** Ich möchte gern noch eines anbringen: Unser primäres Ziel war es damals auch, dass man die Rauchglocke über Laas und Eyrns, hervorgerufen durch die vielen Holzfeuerungen, wegbringt und somit eine Verbesserung der Luftqualität erreicht. Das ist wirklich gut gelungen.

### Welche Vorteile haben die Bürger durch das Heizwerk?

**H.T.:** Alle 18 Gemeindegebäude in Laas und Eyrns werden mit Fernwärme versorgt und somit entfallen die Ausgaben für Wartung: Abgasmessung, Kaminkehrer evtl. Austausch Kesselanlagen und es fallen niedrigere Wärmebedarfskosten an (Vergleich Heizöl). Die laufenden Kosten der Gemeinde werden somit erheblich gesenkt. Bau- und Wartungsarbeiten der LEEG werden vorwiegend an lokale Betriebe vergeben und somit die lokale Wertschöpfung gestärkt. Wir haben eine bessere Luftqualität im Gemeindegebiet und Arbeitsplätze geschaffen. Auch das Schwimmbad wird mit Fernwärme zugeheizt, übrigens zu einem Sonderpreis.

**A.T.:** Ich bedanke mich im Namen des Vorstandes der Laaser- Eyrser Energiegenossenschaft bei allen, die in den letzten 20 Jahren in irgendeiner Weise die LEEG unterstützt und begleitet haben.

Wir danken euch für das Gespräch!  
(sus)



Technische Mitarbeiter v.l.n.r. Bachmann Dietmar, Alber Manuel, Oberdörfer Dominik



Mitarbeiterinnen Verwaltung Tscholl Karin, Riml Sonja

**20 Jahre LEEG-wir feiern gemeinsam mit allen Interessierten am 02. September 2023 ab 16.00 Uhr auf dem Gelände der LEEG.**

# Borkenkäfer-Expedition

Am 16. Juni 2023 machte sich eine kleine, aber sehr interessierte Gruppe auf die Spuren des Borkenkäfers.

Begleitet wurden sie durch den Amtsdirektor am Forstinspektorat Schlanders Dr. Georg Pircher und Stationsleiter Klaus Bliem.

Die Biologie des Borkenkäfers, ökonomische, ökologische und landwirtschaftliche Auswirkungen auf den Waldbestand und die Maßnahmen der Forstbehörde und der Waldbesitzer waren die Themen der Expedition.

Der Buchdrucker, wie der Borkenkäfer auch genannt wird, befällt normalerweise einzelne und geschwächte Bäume. Gesunde Bäume schaffen durch vermehrte Harzproduktion den Schädling abzuwehren.

Vermehrtes Schadholz durch Schneedruck (Winter 2020), günstige klimatische Bedingungen (warme Witterung und wenig Niederschläge) führten jedoch in weiten Teilen Südtirols zu einer Massenvermehrung des Borkenkäfers und somit sind nun auch gesunde Bäume befallen, die dem Ansturm des Schädlings in dieser Größenordnung nicht mehr standhalten.

Die Forstbehörde und die Waldbesitzer sind bemüht das Schadholz aus dem Wald zu bringen. Circa 10-30 Prozent des Schadholzes können noch als Bauholz verwendet werden. Der Rest wird als Brennholz verwertet.

Die waldbaulichen Maßnahmen richten sich nach ökologischen und ökonomischen Aspekten. Priorisiert werden zunächst Objektschutzwälder (Schutz von Häusern und Infrastrukturen vor Lawinen und Steinschlag).



Zu den kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen gehören u. a. Monitoring-Programme, das Belassen „alter“ Käfernester (hier ist der Borkenkäfer nicht mehr lebensfähig) zum Schutz vor Erosion und die Förderung einer natürlichen Baumartenmischung.

Die Übeltäter konnte die Gruppe nicht auf frischer Tat erwischen, trotz intensiver Suche. Seine Spuren jedoch hat man entdeckt. (sus)



# Projekt Blühender Vinschgau

Die BZG Vinschgau hat 2022 auf Anregung der Umweltschutzgruppe Vinschgau das Projekt „Blühender Vinschgau“ ins Leben gerufen.

Der Biodiversitätsverlust hat weltweit dramatische Ausmaße angenommen und auch im Vinschgau wird von Biologen ein verarmtes Arteninventar verzeichnet. Die Grünflächen in Städten und Gemeinden tragen jedoch sehr viel Potenzial in sich, um die Lebensqualität und das Stadtklima zu verbessern und sich zu einem Lebensraum für Insekten zu entwickeln.

Am 19. Juni wurden die Bauhofarbeiter, Gemeindegärtner, Vertreter der Arbeitsgruppe Stils und der Umweltschutzgruppe Vinschgau zu einer Lehrfahrt an den Bauhof Bad Grönenbach eingeladen, um über die Anlage und Pflege öffentlicher Flächen als Blumenwiesen für Insekten zu lernen.

Die Gemeinde Bad Grönenbach gehört zum Netzwerk Blühende Landschaft und zeigt erfolgreich auf wie im öffentlichen Raum, ohne wesentlichen Mehraufwand und mittelfristig sogar mit Kosteneinsparungen, konkrete Umsetzungsschritte zur Förderung der Biodiversität, Schaffung von Rückzugsräumen für Insekten, Tiere und Pflanzen und ökologischen Pflege von Straßenböschungen und Straßenschutzstreifen gesetzt werden können.

Die TeilnehmerInnen haben über die wichtigsten Merkmale insektenfördernder Blumenwiesen erfahren und den Fuhrpark und die Flächen vor Ort mitsamt „Insektenhotel“ besichtigt, welches den Insekten und Kleintieren einen zusätzlichen Unterschlupf bietet.

Für den Herbst hat die BZG Vinschgau Blumensamen für die Gemeinden be-



stellt. Der Bauhofleiter von Bad Grönenbach, Herr Herbert Liebelt, welcher bereits im Oktober 2022 einen Vortrag in Schlanders gehalten hat, hat sich dazu bereit erklärt im Herbst noch einmal in den Vinschgau zu kommen, um den Gemeinden bei der Aussaat behilflich zu sein. Ziel ist es,

das Gelernte auf die lokalen Gegebenheiten im Vinschgau zu übertragen und sowohl die dafür notwendigen Kapazitäten zu schaffen als auch zusätzliche Fördermittel zu akquirieren, um das Projekt weiterhin verfolgen zu können.

**BZG Vinschgau**



Zwergrohrdommel Jungvogel



Flussuferläufer spaziert gerne auf Seerosenblättern



Purpureiher

## Störche, Reiher und Rallen in der Umgebung von Laas

Der Fischerteich von Laas hat sich zu einem wunderbaren Lebensraum für viele Vogelarten entwickelt. Besonders Reiherarten fühlen sich am Teich richtig wohl, einige kommen nur sporadisch vorbei, z.B. bei ihren Wanderungen vom Winterquartier ins Sommerquartier im Norden Europas, halten sich dann aber nur ein paar Tage oder Wochen hier auf. Andere hingegen haben hier ihre Brutplätze gefunden (Klimawandel) und verbringen somit das Frühjahr und den Sommer hier bei uns. Vor ein paar Jahren waren auch Weißstörche bei einer mehrtägigen Rast hier zu beobachten und heuer, ganz außergewöhnlich, auch ein Schwarzstorch. Alle diese Bilder wurden in Laas „geschossen“.

**Text und Fotos: Walter Verdross**



Graureiher



Silberreiher





Tüpfelsumpfhuhn männlich auf dem Fischersteg



Teichhuhn männlich



Nachtreiher Jungvogel



kl. Sumpfhuhn männlich



Schwarzstorch war hier am 1.5.2023



Weißstörche bei Stinkabrunn

## Neues Wetterkreuz am Haus im Allitzer Tal

Das alte Wetterkreuz am Haus im Allitzer Tal war und ist für den Almhirten ein wichtiger Anhaltspunkt zur Wetterdeutung. Dadurch konnte der Hirte die Sicherheit der Herde gewährleisten und notwendige Vorsichtsmaßnahmen zum Schutz der Tiere ergreifen. Gleichzeitig wird ein Wetterkreuz auch errichtet, um Wettersegnen zu erbitten und vor Gewitter, Blitzschlag, Sturm und Hagel zu schützen.

Karl Spechtenhauser aus Allitz war der Initiator für das neue Wetterkreuz, da er das alte, in die Jahre gekommene hölzerne Kreuz erneuern wollte. Ihm war es wichtig, das neue Wetterkreuz an der gleichen Stelle zu errichten und die traditionell wichtige Symbolik zu erhalten.

Laut seiner Idee und Konzepterstellung wurden die notwendigen Arbeiten von der Schlosserei Plangger Martin St. Valentin und der Glaserei Egger KG Mals ausgeführt. Am 24. Juni 2023 war es nach längerer Vorbereitungszeit endlich so weit. 39 fleißige Helfer brachten in mühevoller Arbeit die Be-

standteile aus Inox und Glas auf den Berg. Am Haus wurden alle Teile zusammengesetzt und das neue Wetterkreuz aufgestellt. Unterstützt wurde die Aktion vom Alpenverein Laas und von den Sponsoren Raiffeisenkasse Schlanders, Raiffeisenkasse Laas, Tourismusverein Schlanders/

Laas, Zehn-Höfe-Interessentschaft Allitz, Röfix AG Partschins.

Das neue Wetterkreuz ist durch eine schöne, einfach Rundwanderung erreichbar. Man startet vom Strimnhof, wandert zur Allitzer Alm und geht weiter zum Oberen Berg bis zur Hirtenhütte, von wo aus das neue Wetterkreuz bereits zu sehen ist. Nach ca. 500 m talwärts geht es orografisch links hoch zum "Haus". Der Weg ist noch nicht markiert, jedoch gibt es Steigspuren. Vom "Haus" kann man über den "Grat" zum Edelweißbühl absteigen und über einen markierten Steig zur Allitzer Alm zurückkehren.

Allen Beteiligten, die zur Realisierung dieses Projektes beitragen haben, sagen wir ein herzliches Dankeschön und wünschen gleichzeitig den Wanderern ein schönes und sicheres Bergerlebnis bei der Rundwanderung im Allitzer Tal!

**Der AVS Laas**



# AVS- Familienwanderung am Suppenwaal von Laas nach Göflan

Der Alpenverein Südtirol hat eine Klimakampagne „In 1000 Schritten zum Klima-Gipfel“ ins Leben gerufen. Dabei geht es darum, dass Freizeitaktivitäten auch ohne Privatautos gestaltet werden sollten.

Es wird Wert darauf gelegt, so umweltschonend wie möglich unterwegs zu sein und alternative Verkehrsmittel zu nutzen.

In diesem Sinne wurde von Roswitha auch eine Familienwanderung organisiert.

Am 21. Mai startete eine kleine Wandergruppe, bestehend aus Eltern und deren Kindern zur Suppenwaal-Wanderung. Laut Wettervorhersage sollte

schönes, sonniges Wetter sein, jedoch gab es Nieselregen! Nur am Nachmittag wurden die Wanderer mit ein paar wärmenden Sonnenstrahlen belohnt.

Von Laas ausgehend wanderte die Gruppe über den Radweg entlang des Etschufers durch den naturbelassenen Auwald zum schön gelegenen Kortscher Fischteich. Rechts aufwärts, vorbei an einer Obstanlage, ging es weiter zum schmalen Waldweg, welche bald in den wasserführenden Suppenwaal mündete. Während der Wanderung konnten „Groß und Klein“ bei einem Spiel ihren Tastsinn prüfen und wer die Augen offenhielt, ent-

deckte all die Dinge, die Sabine im Wald versteckt hatte. Beim Dorf Göflan angekommen pausierte die Wandergruppe am großen Spielplatz. Zurück nach Laas ging es mit der Vinschgerbahn oder zu Fuß. Allen Teilnehmern, darunter auch Daniel unserem Fotografen, ein großes Dankeschön fürs Dabeisein und dafür, dass sie umweltschonend unterwegs waren!

**PS:** Wer gerne einen geschmückten Christbaum auch im Sommer sehen möchte, muss unbedingt einmal am Suppenwaal entlangwandern.

**Der AVS-Laas**



**KOFLER KURT**  
 LAAS, Vinschgaustrasse 8  
 ST. WALBURG (ULTEN)  
 TEL: +39 0473 628427  
 FAX: +39 0473 628144

**Täglich frisches Brot**

von unseren Bäckereien  
 Pilsner Kortsch,  
 Schuster Laatsch,  
 Alber Goldrain,  
 Mein Beck Nals und  
 abgepacktes  
 von der Ultner Bäckerei

Durchgehende Öffnungszeiten:  
 Montag - Freitag: 7.00 - 19.00 Uhr  
 Samstag: 7.00 - 18.00 Uhr



# Heiße Tage und intensives Training

Heuer ging es für die Läufergruppe des ASC Laas wieder ins Trainingslager – diesmal nach Caorle.

Vom 25. bis 29. Mai verbrachten 33 Kinder, gemeinsam mit 16 Trainer\*innen und Eltern, einige entspannende, aber auch vom Lauftraining geprägte Tage. Manchmal kam der Schlaf dabei etwas zu kurz.

Als Unterkunft diente das Feriendorf Josef Ferrari, welches direkt am schönen adriatischen Meer liegt. Das Wetter war auf unserer Seite – die warmen Temperaturen bis zu 32 Grad nutzten wir für erholsames Sonnenbaden, aber auch Beachvolleyball und Sandburgenbauen.

Am Abend des ersten Tages checkten wir nach einer vierstündigen Fahrt in der Unterkunft ein und bezogen unsere Zimmer. Trotz großer Vorfreude auf Strand und Meer mussten wir uns noch etwas gedulden, denn es wurde noch gemeinsam gegessen. Alle waren schon total aufgeregt. Direkt nach dem Essen liefen wir zum Strand und tobten uns dort aus. Anschließend genossen wir noch den prachtvollen Sonnenuntergang und fielen erschöpft ins Bett.

Der nächste Tag startete für uns Jugendliche um 6.30 Uhr mit einem 9 km langen Lauf. Die Kleineren konnten etwas länger schlafen, ehe es auch für sie mit dem Training losging. Um genug Energie für den bevorstehenden Tag zu tanken, konnten sich alle am auswahlreichen Frühstücksbuffet bedienen. Vor- und Nachmittag wurden wieder am Strand verbracht. Später fuhr die Gruppe in die nahegelegene Stadt Duna Verde, um den Abend dort ausklingen zu lassen.



Auch am Samstag ging es wieder zum Lauftraining und danach an den Strand. Abends wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt, die kleineren vergnügten sich gemeinsam mit einigen Trainer\*innen in der Kinderdisco im Feriendorf. Der Rest hingegen fuhr nach Caorle, dort wurde mit Tandems die Stadt erkundet.

Nach zwei intensiven Trainingstagen wurde der Sonntag mit langem Schlafen und Strandaufenthalt zur Regenerierung genutzt. Am Abend besichtigten wir in der Nähe noch eine kleine Ortschaft, ehe alle zusammen ihren Tanzkünsten in der Kinderdisco freien Lauf lassen konnten.

Mit einigen Staffelspielen und Tabata genossen wir den letzten Tag und

schweren Herzens verabschiedeten wir uns von Meer und tollem Trainingsfeeling.

Das Trainingslager in Caorle war gefüllt von Laufeinheiten, Spielen, Fußball, Volleyball, Sand spielen und Krebse fangen, schwimmen im Meerwasser, Kinderdisco, Shopping und vor allem jede Menge Spaß. Das Essen schmeckte auch sehr gut und es war für jeden etwas dabei!

Das Trainingslager hat uns sehr gut gefallen und wir hoffen, dass im nächsten Jahr wieder so ein schönes Trainingslager stattfinden wird.

Für die Läufergruppe: **Marie Flora und Adrian**



# „Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“

(Sokrates)



Bewegung ist seit jeher ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens und unserer Gesundheit. Sie fördert das körperliche und das geistige Wohlbefinden und ist maßgeblich an der Prävention von vielen Krankheiten wie Diabetes, Osteoporose, Krebs und vielen mehr beteiligt.

Durch körperliche Aktivität verbrennt der Körper Energie, die wir als Kalorien bezeichnen. Bewegung trägt somit zum Erhalt eines gesunden Körpergewichts bei und reduziert Übergewicht und Fettleibigkeit, welche Risikofaktoren für chronische Krankheiten sind.

Regelmäßiges Training hat einen positiven Effekt auf unser Herz-Kreislaufsystem. Vor allem durch das Ausüben von Ausdauersport wird unser Herzmuskel mehr belastet, was zu dessen Stärkung führt. Dadurch kann das Herz effizienter arbeiten und unseren Körper besser mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgen.

Durch Bewegung werden Glückshormone, Endorphine genannt, freigesetzt, Sport macht uns also glücklich und wirkt sich positiv auf unsere Stimmung aus. Zudem helfen uns die Endorphine gemeinsam mit anderen Botenstoffen, Stresshormone wie Cortisol abzubauen und den Alltagsstress zu senken.

Bewegung ist auch eine gute Altersvorsorge – die Knochenmasse nimmt durch die Belastung zu und unsere Knochen werden stärker. Dies ist gerade für Frauen nach der Menopause

wichtig, da die Knochendichte durch die hormonelle Umstellung abnimmt und es häufig zu Osteoporose kommt. Zudem wird der Gelenkknorpel, der die Gelenke umgibt und schützt, unterstützt. Durch Bewegung wird das Gelenk besser mit Nährstoffen versorgt, was für den Erhalt und Reparatur des Knorpels wichtig ist.

Gleichgewicht und Koordination werden beim Sport stark gefördert, was im Alter als Sturzprophylaxe dient.

Natürlich dürfen wir den Hauptprotagonisten – den Muskel – nicht vergessen. Durch körperliche Aktivität wird der Muskel stimuliert, Muskelmasse wird erhalten bzw. aufgebaut, die Zusammenarbeit der einzelnen Muskelfasern verbessert und die Rekrutierung, das „Einschalten“, der Muskelfasern optimiert. Starke, gut funktionierende Muskeln schützen uns vor Verletzungen, erhöhen den Kalorien-Grundumsatz und unterstützen, durch die Ausschüttung von Botenstoffen, den Myokinen, sowohl das Immunsystem als auch den Stoffwechsel und die Hirnfunktion.

Aber wieviel Bewegung ist notwendig, um diese positiven Effekte zu erzielen?

Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt ein wöchentliches Aktivitätspensum von 150min bei mittlerer Intensität oder 75min bei hoher Intensität. Mittlere Intensität bedeutet, dass man noch eine Unterhaltung führen, aber nicht mehr singen kann, während eine hohe Intensität nur mehr einen kurzen Wortwechsel ermöglicht.

Diese Aktivitätszeit sollte über die Woche verteilt und nicht krampfhaft an einem Tag erledigt werden. Natürlich ist es wichtig zu beachten, dass jeder Körper anders ist und die individuellen Einschränkungen und Gesundheitszustände berücksichtigt werden müssen.

An dieser Stelle möchte ich euch mit auf den Weg geben: „Fast immer ist Bewegung, und ist sie noch so moderat, besser als gar keine Bewegung.“

*Julia Hauser – Physiotherapie Körper im Takt*

**ERBEN DES MANFRED PIRCHER**

HEIZUNG SANITÄRE ANLAGEN

Ihr verlässlicher Installationsbetrieb für

- Solaranlagen
- Pelletsheizanlagen
- Hackschnitzelheizanlagen
- Öl- und Gasheizanlagen
- Badeeinrichtungen

INDUSTRIESTRASSE 53 - 39023 LAAS - TEL. 0473 62 61 67

# Rückblick auf eine zufriedene Saison

Der Laaser Jonas Tscholl (Jahrgang 2008) kann am Ende der Biathlonrennen auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken.

Im Luftdruck, welche er noch das letzte Jahr absolvieren konnte, wurde er bei den Italienmeisterschaften in der Gesamtwertung Zweiter, mit 2 zweiten Plätzen und einmal einem dritten Platz, und die Staffette konnte er mit seinen Teamkollegen Andreas Braunhofer (Ridnaun) und Rafael Sarter (Ulten) mit einem deutlichen Vorsprung gewinnen.

Bei den Schweizermeisterschaften in Pontresina konnte er den Titel schweizer Meister (jedoch außer Konkurrenz) holen und versetzte den bisher ungeschlagenen gleichaltrigen Schweizer Tobit Keller auf den zweiten Platz. Beim Ländervergleich in Lenzerheide, wo Athleten aus Tirol, Südtirol, Bayern und der Schweiz teilnahmen, gewann er den Massenstart mit 4 Mal Schießen.

Jonas nahm auch an einigen Kleinkaliberrennen Italienpokal gegen zwei Jahre ältere Konkurrenten (Jahrgänge 2006, 2007 und 2008) teil und platzierte sich stets unter den ersten Zehn, beim Alpencup in Ridnaun erreichte er den 7. Rang. Den krönenden Abschluss bildet natürlich der dritte Platz bei den Italienmeisterschaften in Martell im Kleinkaliber, wo Jonas sich gegen die zwei Jahre älteren Konkurrenten durchsetzen musste.

Auch die Laaserin Eva Hutter (Jahrgang 2006), welche nur mehr Kleinkaliberrennen absolvierte, war stets eine Medaillenkandidatin. So belegte sie bei den Italienpokalrennen in Ridnaun zweimal den 3. Rang, viermal



den 2. Rang (zweimal in Forni Avoltri, in Martell und in Isolaccia) und bei der abschließenden Italienmeisterschaft in Martell konnte sie den Sieg für sich

entscheiden. Mit diesem entscheidenden Sieg holte sie sich auch den Gesamtwertungssieg des Italienpokals. **Markus Tscholl**



# Pfarre Laas

## Rechenschaftsbericht für das Jahr 2022

Der Verwaltungsrat der Pfarre Laas ist der Meinung, dass die Bevölkerung informiert werden soll, wie es in der Pfarre finanziell aussieht. Vor allem die Gottesdienstbesucher haben das Recht zu wissen, was mit dem Geld, das sie sonntags und bei Beerdigungen in den Klingelbeutel geben, geschieht.

### Zu den Einnahmen:

Im Jahre 2022 sind bei der Klingelbeutelsammlung 10.459,71 €, beim Opferstock 1.522,13 €, in der Lourdeskirche 46.000,12 € und als Kirchenheizungsbeiträge 3.549,79 € eingegangen.

Weiters gab es einen außerordentlichen Corona-Beitrag in Höhe von 3.000 € von der Bischofskonferenz, 1.221 € als Pachtzins, als Beitrag von der E.B.N.R. und der Gemeinde 4.000 € sowie Rückvergütungen in Höhe von 867,94 € sowie Spenden „Hilfe für ukrainische Flüchtlinge“ 8.124,83 €.

Für verschiedene Angelegenheiten wie Grabspenden, Messintentionen, Sternsingeraktion fungiert das Pfarrbüro lediglich als Dienstleister. Dasselbe gilt für die an 10 Sonntagen verpflichtenden Klingelbeutelsammlungen, die für Caritas, Christophorus, Fastenopfer usw. weitergeleitet werden müssen. Diese sind Durchlaufbeträge und werden daher hier weder als Einnahmen noch bei als Ausgaben angeführt.

Die Grabspenden werden entgegengenommen und dann an die von den Spendern gewünschten Einrichtungen weitergeleitet. Ab und zu wird auch eine Grabspende zugunsten der Pfarre abgegeben.

Bei den Messintentionen gilt folgende Vorschrift: Die Pfarre muss pro Messintention 10 € kassieren. Der Priester bekommt für jeden Gottes-



dienst eine Messintention, also 10 €, vergütet. Die übrigen müssen an andere Priester oder an Priesterorden weitergeleitet werden. Diese persolvieren die Messen in ihrem Tätigkeitsbereich. Auch bei der Sternsingeraktion nimmt die Pfarre die Beträge entgegen und verschickt sie.

### Zu den Ausgaben:

So genannte Haushaltsspesen: Telefon, Strom, Wasser, Heizung für Widum, Pfarrkirche, Lourdeskirche und M. Heimsuchung Allitz: 18.115,83 €  
Beitrag der Pfarrei für den Unterhalt des Klerus: 1.128,00 €

Besoldungen und Honorare: Referentin für Firmvorbereitung, Vergütung Organist, Abfassung Steuererklärung: 5.164,31 €

Versicherung Pfarrkirche, Lourdeskirche, M. Heimsuchung, Widum: 2.517,50 €,

Katechese, Beiträge an ukrainische Flüchtlinge, Kauf von Votivkerzen, Weihwasserfläschchen Lourdeskirche, Messwein, Hostien: 19.756,96 €.

Verschiedene Ausgaben: Papier, Stempelmarken, Abos, Folium Diözesanum, Fahrtspesen Priester: 6.097,96 €.

Belastungen, Gebühren: Diözesanabgaben 2021, GIS – Steuer, Mitglied Genossenschaften, Bankspesen, Stempelsteuern, Müllgebühr, Trink- und Wassergebühr: 2.438,94.

Ordentliche Instandhaltung: Wartung Elektroanlage, Orgelstimmung, Hyd-

rauliker- und Elektroarbeiten, Wartungsspesen für Geräten: 3.453,97 €.  
Ausgaben für bewegliche Einrichtungen: Elektroarbeiten in Kirche, für Überwachungskamera und Montage in Lourdes, USV-Gerät Büro: 4.698,12 €.  
Außerordentliche Ausgaben: Renovierung Lourdeskirche und -kapelle, Friedhofskapelle: 52.701,88 €

**Gesamteinnahmen 2022: 78.745,52 €**

**Gesamtausgaben 2022: 116.073,47 €**

Von der Raiffeisenkasse und von der Gemeinde sind inzwischen Unterstützungsbeiträge für die Renovierungsarbeiten bei der Lourdes- und Pfarrkirche eingetroffen. Die Eigenverwaltung hat Unterstützung zugesagt. Die Pfarrverantwortlichen sagen dafür aufrichtigen Dank!

Für das laufende Jahr ist die Sanierung des Pfarrkirchturmes bereits in Auftrag gegeben worden.

Kosten laut Angebot der Fa. Langebner: 63.536 €

Dringend notwendig wäre auch die Neueindeckung der Nordseite des Pfarrkirchendaches. Diese müssen wir aus finanziellen Gründen verschieben.

Für die Pfarrverwaltung:  
**Hermann Schönthaler**

# Nachhaltiger Konsum im Fokus: Erfolgreicher Flohmarkt in Eyrs

Am zweiten Samstag im Juni fand in Eyrs ein Flohmarkt exklusiv für Frauen statt.

40

Der „Weiberkrempl“ zog zahlreiche Besucherinnen (und einzelne Besucher) an, um nach neuen Schätzen in Sachen Mode, Dekoration, Accessoires, Bastelmaterial, Schmuck, Taschen, Hüte und vielem mehr zu suchen.

Mit über 30 angemeldeten Ständen bot der Flohmarkt eine gute Auswahl an hochwertigen und gut erhaltenen Gegenständen.

Von eleganten Kleidungsstücken bis hin zu trendigen Accessoires war alles vorhanden, um den eigenen Stil zu unterstreichen und eigene Looks zu kreieren. Die Vielfalt der angebotenen Artikel begeisterte die Besucherinnen und ermöglichte es ihnen, ihre Garderobe aufzufrischen und neue Akzente zu setzen.

Der Flohmarkt bot auch Snacks und erfrischende Getränke. Außerdem sorgte Ossi Kofler mit seiner musikalischen Begleitung für gute Stimmung.

Die Organisatorinnen dieses Flohmarktes, Sarah Schönthaler sowie Theodora und Luzia Kuntner, alle aus Eyrs, waren begeistert von der positiven Resonanz auf ihre Veranstaltung. Als regelmäßige Flohmarktbesucherinnen gehen sie gern auf die Suche nach neuen Schätzen. Wichtig ist es ihnen, mit ihrem Event zu einem bewussten und nachhaltigen Kon-



Fotos: ©Sarah Schönthaler

sumverhalten anzuregen. Die Veranstaltung passt nämlich perfekt zu den internationalen Zielen für nachhaltige Entwicklung, insbesondere dem Ziel 12 "Nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion".

Durch die Wiederverwendung und den Verkauf von Secondhand-Artikeln wird Ressourcenschonung ge-

fördert und ein Beitrag zur Schonung der Umwelt geleistet.

Die Organisatorinnen hoffen, dass der Flohmarkt im nächsten Jahr erneut stattfinden wird und noch mehr Frauen dazu ermutigt, nachhaltige Konsumgewohnheiten zu entwickeln.

**Theodora Kuntner**





## Jährlicher Frühlingsausflug der Bäuerinnen

Bei bewölktem Wetter führte am 20. Mai der Weg für rund 35 Frauen aus den Laaser Fraktionen und aller Generationen ins Pustertal. In der Feinkäserei Capriz durften die interessierten Frauen die Herstellung von verschiedensten Käsesorten kennenlernen. Die Käserei ist auf Verarbeitung von Ziegenmilch in Weichkäse spezialisiert, stellt aber auch sehr gute Käsesorten aus Kuhmilch her. Manche Käsesorten werden in einem „Bunger“ in der Nähe zur Reifung gelagert. Mit einer Verkostung von mehreren ausgewählten Käsesorten endete die ca. 1,5 Stunden lange Führung durch das Museum.

Über die Sonnenstraße wurde die Fahrt von Vintl weiter nach Pfalzen fortgesetzt. Im „Mitanond Restaurant“ Sportbar Pfalzen genossen die Frauen ein geselliges Mittagessen. Es blieb auch noch genügend Zeit für einen gemütlichen Ratscher, bevor es nach Issing in die Latschenbrennerei Bergila weiterging. Die Bäuerinnen lernten die Welt des Destillierens kennen. Bei der Führung durch die Destillation wurde erklärt, dass ausschließlich einheimische Baumarten

durch Wasserdampfdestillation zu hochwertigen ökologischen und biologischen Ölen verarbeitet werden. Verschiedenste Kräuter, Gewürze und Blumen wurden von den interessierten Frauen anschließend im Kräutergarten erkundet. Im dazugehörigem Kräuterladen konnten verschiedenste Produkte erworben werden.

Pünktlich zum Regenbeginn führte die Fahrt zurück ins Vinschgau. In der

Pizzeria Caregnato genehmigten sich die Frauen abschließend eine Pizza und waren um ca. 21:00 Uhr wieder zu Hause.

Der Ausschuss der SBO EyrS bedankt sich bei allen die mitgefahren sind und freuen sich schon auf die nächste Frühlingsfahrt. **Petra Steinwandter**



# Tanzen am Dorfplatz

Nach langer Zeit haben sich Tänzerinnen und Tänzer der Volkstanzgruppe Eysr am Samstag, 3. Juni am Dorfplatz in Laas zum offenen Tanzen eingefunden. Der laue Frühlingsabend lud förmlich zu gemütlichem Beisammensein und Tanz ein.

Das Tanzen überlieferter Tänze ist die Hauptaufgabe der Volkstanzgruppen in unserem Land. Die Variationen, Figuren und Schritte der Paar- und Kreistänze sind sehr vielfältig. Hiata-madl, Knölldraher, Siebenschritt, Jägermarsch, Sternpolka, Poschater Zwoaschritt ... und wie sie alle heißen, drücken schon seit Jahrhunderten die Lebensfreude der Tänzer und Tänzerinnen aus. Bei Focus online steht: "Tanzen macht glücklich, hält körperlich fit und fordert Ihr Gehirn. Daher ist Tanzen seit Jahrhunderten ein beliebter Zeitvertreib in jeder Kultur..." Wie dem auch sei, es zählt der Spaß an der Freud. Deshalb wurde auch bis in die Nacht hinein getanzt. Aufgespielt hat Fabian Alber, einer der Gewinner beim 24. Alpenländischen Volksmusikwettbewerb/Herma-Hasselsteiner-Preis 2022, an dem mehr als 700 junge Musikanten und Musikantinnen und Sängerinnen und Sänger aus vier Ländern – Österreich,



Offenes Tanzen - Dorfplatz Laas, Juni 2023

Bayern, Südtirol und der Ostschweiz teilgenommen haben. Wer Freude und Interesse am Volkstanz hat, kann

sich beim Tanzleiter Werner Kurz (3496467939) melden. (rz)

**WIR VERSORGEN SIE  
MIT ALLEM, WAS SIE FÜR DAS  
TÄGLICHE LEBEN  
BRAUCHEN ...**

**LEBENSMITTEL  
HAUSHALTSWAREN  
PAPIERWAREN  
BEKLEIDUNG  
FUTTERMittel ...**



- für unsere Mitglieder:  
10% Rabatt in der Konfektionsabteilung das ganze Jahr über
- für KFS Mitglieder:  
5% Rabatt bei einem Einkauf ab 50,00 Euro in der Lebensmittelabteilung und 10 % Rabatt auf die Kinder & Jugendmode in der Konfektionsabteilung
- für Inhaber des Family Passes:  
5% Rabatt auf den Einkauf in der Konfektionsabteilung



Rabatte nicht kumulierbar

Konsum Laas | Vinschgaustraße 49 · Tel. 0473 62 65 21 | Mo. - Fr. 07.30 - 12.30 und 15.00 - 19.00 | Sa. 7.30 - 12.30  
Tschenglsler Ladele | Tschengls · Tel. 349 23 33 043 | Mo. - Sa. 07.30 - 12.30





v.l.n.r.: Albert Patter, Anna Spiess, Karl Muther, Irlanda Berger, Rosl Fratton, Ludwig Platter, Anna Peer, Josl Reisinger, Herta Kuntner, Graßl Robert, Mathilde Niedermair, Johann Parth, Hermann Wenin, Herbert Raffener, Hans Telser, Moidl Grünauer, Oskar Marx, Liesl Telser, Hans Kuppelwieser, Christa Asper, Christine Franzelin, Norbert Lechner, Rosl Tröger, kniend: Martin Thurner, Oskar Reisinger. Foto ©Alber Platter.

## Mit Zuversicht und Dankbarkeit

Die Leute des Jahrganges 1953 werden heuer 70 Jahre alt; sie treten also bald in das achte Lebensjahrzehnt ein.

Dies war Anlass zu einem Jahrgangstreffen, das Anna Hauser und Karl Muther im Juni organisiert haben. Es kamen 11 Frauen und 14 Männer aus Laas und den Fraktionen, aus der Schweiz, Österreich und Deutschland in der Apsis der Pfarrkirche von Laas zusammen.

Dort hielten wir eine Andacht, vorbereitet von Irmgard Platter und begleitet von den Gitarrenklängen des Kollegen Josl Reisinger (Tschengls/CH). Dort sind uns auch die kreativen Möglichkeiten unseres Jahrganges im Glasfenster unseres Kollegen Jörg Hofer aufgegangen.

Beim Friedhofsbesuch gedachten wir der 14 Jahrgangskolleginnen/kollegen, die bereits verstorben sind. Ihnen haben wir eine Kerze aufs Grab gelegt und sie in unsere Erinnerungen eingeschlossen.

Danach haben wir den Bus bestiegen und sind ins Trentino gefahren. Dazu hat Anna Peer vorzügliche Krapfen mitgebracht, die gern und dankbar angenommen worden sind.

Die heiteren Gespräche kreisten um die unterschiedlichen Lebensbiografien und Berufskarrieren und vor allen um gemeinsame Erinnerungen aus der Schul- und Ausbildungszeit und aus den Berufsjahren.

Am Caldonazzosee haben wir in einem Seerestaurant vorzüglich ge-

speist, gesungen und geredet, den Wein und das Beisammensein genossen.

Auf der Rückfahrt haben wir noch in Mezzocorona Station gemacht, eine Weinkellerei besucht und in einer Führung Weinkultur, Genossenschaftsidee, Wachstumsstrategien und Kellereiarchitektur gesehen, aber wenig oder mäßig Wein genossen.

So sind wir zu altersgerechter Zeit wieder nach Laas zurückgekehrt und haben das Versprechen abgegeben, dass wir uns in guter Gesundheit und Rüstigkeit alle wieder in fünf Jahren (oder auch früher) treffen wollen.

**hr+reioss**

# Rückblick

## Lies mich – Leggimi 2023

Im Mai besuchten uns die Klassen der Mittelschule Laas. Die Bibliothekarin Claudia hat eine spannende Rätsel-jagd vorbereitet, mit welcher die Schüler die neuen Jugendbücher zur Leseaktion „Lies mich – leggimi“ kennenlernen durften.

Diese landesweite Sommerleseaktion für Jugendliche und Erwachsene läuft bis zum 30. September 2023.



## Sommerleseaktion für die Grundschule

In den ersten zwei Juniwochen besuchten uns die Grundschüler von Laas, Eysr und Tschengls in den jeweiligen Bibliotheken und wir stellten den jungen Leser\*innen den Sommerlesepreis und die vielen neuen Bücher dazu vor. Jede Menge spannender Lesestoff samt Quizfragen wartet nun darauf in den Ferien gelesen zu werden. Wir freuen uns über viele Teilnehmer und im Herbst gibt's eine tolle Überraschung.



## THiLO - Lesereise

Am 18. Mai lauschten die 2. und 3. Klassen der Grundschule Laas gespannt dem Kinder- und Drehbuchautor THiLO, als er aus seinem neuem Buch „Madame Kunterbunt und der Zauber der Mutmagie“ vorlas. THiLO verzauberte die Kinder mit dieser fantasievollen und lustigen Geschichte. Madame Kunterbunt trägt Kleider in allen Farben des Regenbogens, wenn sie spricht, klingt es wie eine schöne Melodie, und sämtliche Sorgen wer-

den in ihrer Gegenwart ein bisschen kleiner. Das liegt auch an ihren Charmäleons Cilly und Rosso, die immer herrlich viel Blödsinn anstellen und auch ansonsten echt fantastisch sind. Denn ihre schimmernden Schuppen haben Zauberkräfte!

Entdecke die Abenteuer rund um Madame Kunterbunt: alle 3 Bände sind in der Bibliothek Laas zum Ausleihen bereit!



## Urlaub

*Die Bibliotheken Laas und Eysr bleiben vom 07.08. bis einschließlich 16.08.2023 geschlossen!*

*Die Bibliothek Tschengls bleibt vom 07.08. bis einschließlich 18.08.2023 geschlossen!*



# Betreute Spielgruppe geht in die dritte Runde

Ab Herbst organisieren wir vom KFS bereits zum dritten Mal die betreute Spielgruppe für Kinder im Vorkindergartenalter (von 18 Monaten bis 3 Jahren) in der alten Feuerwehrrhalle in Laas. Dabei handelt es sich um eine Ergänzung zum Kita-Angebot.

Neu ist in diesem Jahr, dass die betreute Spielgruppe an drei Vormittagen in der Woche angeboten wird und zwar am Montag, Donnerstag und Freitag. In den beiden Jahren zuvor wurde sie zwei Mal in der Woche angeboten. Die Kinder können jeweils für 3,5 Stunden zur Spielgruppe kommen. Sie bekommen durch dieses Angebot die Möglichkeit erste soziale Kontakte mit Gleichaltrigen zu knüpfen und erste positive Erfahrungen außerhalb der Familie zu sammeln. Außerdem dient es dazu



die Familien in ihrer Betreuungsarbeit ein wenig zu entlasten. Betreut und begleitet werden die Kleinen an den drei Vormittagen von den zwei pädagogischen Fachkräften Martina Gurschler und Stefanie Alber. Ein Vormittag in der betreuten Spielgruppe schaut meistens so aus: Begrüßung und Morgenkreis, freies Spielen (oftmals ergänzt durch kreative Angebote wie z.B. Knete spielen, malen, basteln...), Jause essen, danach spazieren und/oder Spielplatzbesuch (wenn es die Witterung zulässt). Der Tagesablauf wird aber stets an die Bedürfnisse der Gruppe angepasst und kann variieren.

Es werden zwei Turnusse angeboten:

Von Anfang Oktober bis Ende Jänner und von Anfang Februar bis Schullende. Die Eltern können selbst entscheiden, ob sie ihr Kind an einem Tag, an zwei oder drei Tagen in der Woche anmelden möchten. Die Anmeldung gilt für einen Turnus und auch die Bezahlung erfolgt pro Turnus. Bei einem Elternabend kurz vor Beginn der betreuten Spielgruppe erhalten die Eltern alle wichtigen Informationen und lernen die Betreuerinnen sowie einige Organisatorinnen vom KFS persönlich kennen. Informationen und Anmeldung bei Angelika Maier unter: 333 291 52 52 (ek)

# Schulabschlussfescht!

Am 16. Juni - dem letzten Schultag - ließen Kinder jeglichen Alters das Schuljahr gemeinsam auf dem Dorfplatz in Laas ausklingen. Die Laaser Aktionsgemeinschaft lud nämlich bereits zum 6. Mal zum „Schulabschlussfescht!“ ein. Die Kita-Kinder, die Kinder der betreuten KFS-Spielgruppe, die Kindergartenkinder, sowie die Grund- und Mittelschüler\*innen der gesamten Gemeinde feierten bei schönem Wetter und Musik von DJ Flocky den Schulabschluss und stimmten auf die bevorstehenden Sommerferien ein. Die Einladung wurde sehr gerne und zahlreich angenommen. Auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Die Kauf-



leute und Gastwirte spendierten Hotdogs, Käsebröte mit Tomaten und Saft. Zusätzlich gab es auch Popcorn und als gesunde Ergänzung erstmals Äpfel, welche die Oveg in Eyr zur Verfügung stellte. Um die Bewirtung kümmerte sich der KFS. Alle Kinder erhielten im Vorfeld einen Essensgutschein und konnten sich bei den Getränken und beim Popcorn nach Lust und Laune bedienen.

Allen weiteren Besuchern standen Speis und Trank gegen freiwillige Spende zur Verfügung.

Um 13 Uhr sorgte die Tanzgruppe „Majoretten Cheerleading Dance Eyr“ mit einem Auftritt für den krönenden Abschluss des „Schulabschlussfeschtls 2023“ und somit konnten die Sommerferien beginnen! (ek)

# Prumm eppr?

## Dir brennt eine Frage unter den Nägeln?

Du verstehst einen Vorgang oder eine Veränderung nicht und möchtest eine Erklärung oder Begründung haben? Eine Angelegenheit kennst du nur vom Hörensagen und du weißt nicht genau, was Sache ist?

Schreib uns! Schick uns deine Frage **von allgemeinem Interesse und mit einem Bezug zu Laas oder seinen Fraktionen** und das Redaktionsteam holt bei den Zuständigen (Gemeinde, Fraktion, Institutionen, Vereine ...) kurze Antworten ein.



46

E-Mail Adresse: [prummeppr@gmail.com](mailto:prummeppr@gmail.com)

### *Warum wurde ein großer schattenspendender Baum auf dem Spielplatz neben dem Altersheim gefällt?*

Der Baum war leider massiv vom Prozessionsspinner befallen und musste deshalb gefällt werden. Ein Stück Stamm ist stehen geblieben und wird von den Schülern der Marmorschule künstlerisch gestaltet.

### *Könnte der Abfallbehälter auf dem Spielplatz vielleicht etwas abseits der Sitzecke platziert werden?*

*So steht der Abfallbehälter direkt neben dem Tisch was im Sommer mit den Wespen bei der Einnahme eines Picknicks sicherlich sehr unangenehm ist.*

Die Aufhängung für den Abfallbehälter ist im Boden verankert.

Unsere Bauhofarbeiter werden den Tisch und die Bänke so weit als möglich verschieben, um die Distanz zum Abfallbehälter zu vergrößern.

**Elfi Kirmaier**





### Auflösung von letzter Ausgabe:

Der historische Portalkran in der Laaser Marmorwelt  
Wir gratulieren Claudia Pircher als Gewinnerin und übergeben ihr den Gutschein im Wert von 30 €.

Bereitgestellt und einlösbar bei:  
**RESTAURANT SONNECK ALLITZ**

### Sponsoren:

Original Lechner  
**VINSCHGER BAUERN SAUERKRAUT®**  
CRAUTI VAL VENOSTA®

**Schönthaler**  
Bausteinwerk und Baustoffhandel seit 1964.  
Manufatti in cemento e Commercio materiali edili dal 1964.

**RUDY'S LANDMASCHINENSERVICE**  
Reparatur und Verkauf von Landmaschinen  
Vinschgauerstr. 16 - 39023 Eyrs  
Tel. 347 41 99 303  
www.rudyslandmaschinen.com

**EP:Peer**  
ElectronicPartner  
**Eyrs : Prad : Mals**

Im Herzen von Laas mit idyllischem, gemütlichem Garten  
- Imbisse für den kleinen Hunger  
- ab 17.00 Uhr Pizzavariationen  
Mittwoch/Donnerstag Ruhetag Tel. 0473 626443 - [www.odler.it](http://www.odler.it)

**Bar Pizzeria Odler**



Foto: Simon Rainer  
[www.lightwallphotography.it](http://www.lightwallphotography.it)

## Ratespiel: "Ini gigglt"

Der Blick durch das Schlüsselloch: Wer weiß, worum es sich hierbei handelt und wo es zu finden ist?

Sende bitte Deine Antwort innerhalb 30. 8. 2023 an: [info.sblattl@gmail.com](mailto:info.sblattl@gmail.com)

Unter den richtigen Antworten wird ein **Gutschein** im Wert von **30 €** verlost, und in der nächsten Ausgabe wird der Gewinner bekannt gegeben.

Der Gutschein wird vom der **METZGEREI MUTHER** bereitgestellt und kann eingelöst werden bei:  
**METZGEREI MUTHER**



Foto: ©Timothy Soar

*LASA VENATO VENA VERDE® für hinterleuchtete Stein-Glas-Laminat-Paneele im Londoner Schauspielhaus*

## Laaser Marmor glänzt in neuer Hauptrolle

Mit dem Theaterstück „Marvellous“ wurde am 22. Oktober 2022 das im zentral gelegenen Londoner Theaterviertel West End neu errichtete @sohoplacetheater eröffnet. Die Lasa Marmo fertigte und lieferte den für das Schauspielhaus verwendeten Marmor der Sorte LASA VENATO VENA VERDE®. Besonders hervorstechend ist die hinter der Fassade auf drei Stockwerke angelegte Brüstung des Treppenhauses und Gangverlaufs zu den Zuschauerplätzen. Sie besteht aus bereits von weitem sichtbaren eindrucksvoll hinterleuchteten Stein-Glas-Laminat-Paneeelen.

Das neue Schauspielhaus ist der erste Theaterneubau im Londoner West End seit 50 Jahren. Es ist Teil eines 340 Millionen Euro teuren Bauvorhabens zur räumlichen Neugestaltung des an der Tottenham Court Road gelegenen gleichnamigen U-Bahnhofs, dessen Bahnsteige sich unterhalb der neu geschaffenen Gebäude befinden. Die Zuschauer können beim Gang durch das Gebäude funkelnde Lichter in Form von Sternbildern bewundern. Zur konzeptionellen Umsetzung eines Theaters mit künstlichem Sternenhimmel, gehörte auch der Einsatz von 300 m<sup>2</sup>

Rohplatten der Lasa Marmo, Handelssorte LASA VENATO VENA VERDE® in der Stärke von 2 cm, welche vom Baden-Württembergischen Steinfurnierhersteller LIXOS® zu Stein-Glas-Laminat-Paneeelen verarbeitet wurden. Die Paneele wurden anschließend zur vollständigen Verkleidung der Brüstung in Treppenhause und Gangverlauf in den drei Stockwerken eingesetzt. Sämtliche hinterleuchteten Paneele lassen die Farben, Strukturen und Maserungen des LASA VENATO VENA VERDE® aufgrund der gläsernen Außenfassade in noch nie da gewesener Intensität erstrahlen. Über diese spezielle Art der Beleuchtung wird die Textur des Laaser Marmors durchleuchtet und die Geschichte und Entstehung des Steins wird Teil des Lebensraums. Über 12 Jahre hatte der britische Stararchitekt Simon Allford mit der Theaterproduzentin Nica Burns von Nimax Theatres und anderen Verantwortlichen an diesem Bauvorhaben gearbeitet. Außer in den Gängen und im Treppenhause findet sich der veredelte Laaser Marmor auch an anderen Stellen im Gebäude. So etwa als Auflage für den Thekentisch der Pausenbar.

Mehr Bilder unter [www.lasamarmo.it/sohoplacetheater](http://www.lasamarmo.it/sohoplacetheater)